

ImageWitten



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN

• 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • ☎ 02302 9838980 • WWW.IMAGE-WITTEN.DE •

Am **14. September 2025**
WÄHLEN GEHEN



**17. Seniorenmesse
am 7. September**

Die Brennschneidemaschine – Aus dem Werk des Wittener Fotokünstlers Philip Ian Pearce. Seine Werke werden in der Ausstellung „IndustrieART-EN“ ausgestellt. Mehr auf Seite 26. Foto: Pearce

Tagespflege Chelonia
 Stephanie Ludwig
 Mo. – Fr. 7 – 16 Uhr



Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!



- Strukturierter Tagesablauf
- Fahrdienst
- Pflege und Betreuung
- Bewegungsangebote
- Entspannungs- u. Beautyangebote
- und vieles mehr!!!

Fachlich kompetente Betreuung
 in familiärer Atmosphäre
 - seit 2004!

seit 1913

Bestattungen Bohnet

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847

**Erledigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen**

Liebe Leser,

die Sommerferien sind vorbei und der ein oder andere ist – hoffentlich gut erholt – aus dem Urlaub zurück. Umso schöner, dass auch hier vor Ort einige interessante Spätsommerevents auf Sie warten. Da wären zum Beispiel die vier Tage im Zeichen der Zwiebel – gemeint ist natürlich die Zwiebelkirmes vom 5. bis zum 8. September. Genauere Informationen finden Sie auf Seite 4. Auch die Seniorenmesse steht wieder bevor und lädt auf den Rathausplatz ein, um über das breite Spektrum Pflege und einiges mehr zu informieren. Infos zur Messe finden Sie auf unseren Sonderseiten 10 und 11.

Außerdem: Nicht nur in Witten wird gewählt. Die Kommunalwahlen stehen kurz bevor und es kann einiges gewählt werden. Wir informieren in dieser Ausgabe über die Wahlen auf Seite 19.

Also wie immer, der wichtige Aufruf: Nutzen Sie Ihre Stimme(n) und gehen Sie wählen.

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 25.9.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 10.9.2025

Frisch aufgemöbelt

Bei den 57. Wittener Tagen für neue Kammermusik wurde nicht nur gelauscht, sondern auch gestaltet: Gemeinsam mit dem Münsteraner Kollektiv studio formagora und vielen kreativen Händen sind im Rahmen eines Mitmach-Workshops zur Neugestaltung des Saalbau-Vorplatzes rund 20 Kleinmöbel entstanden – von Bänken, Hockern, Liegeflächen bis hin zu Schattenspendern. Sie laden zum Sitzen, Chillen und Begegnen ein und machen den öffentlichen Raum einmal mehr ein Stück schicker. Und so zeigt sich: Stadtgestaltung kann Gemeinschaftsprojekt sein – urban, lebendig, offen und kreativ. Witten klingt nicht nur, Witten bewegt sich. ^{ez}

Sprockhöveler Straße dicht

Die Eisenbahnbrücke, die stadtauswärts kurz vor der Einmündung Crengehdanz über die Sprockhöveler Straße führt, ist dringend sanierungsbedürftig. Für den Aufbau einer „Notunterstützung“ muss die Sprockhöveler Straße für rund zwei Wochen von Montag, 25. August, bis einschließlich Montag, 8. September, voll gesperrt werden. Anschließend wird der Verkehr etwa bis Mitte November einspurig zwischen den Stützen hindurch geführt. In einer zweiten Bauphase wird der marode Brückenteil ausgetauscht. Die Arbeiten beginnen unter erneuter Vollsperrung der Straße Mitte November und dauern voraussichtlich bis Anfang 2026.

Neue Auszubildende

Die Sparkasse Witten hat ihre neuen Auszubildenden willkommen geheißen – und das mit einer Mischung aus rotem Teppich und moderner Social-Media-Optik. Elf motivierte Nachwuchskräfte wurden von der Vorstandsvorsitzenden, Andrea Psarski und Ausbildungsleiterin, Manuela Briele herzlich empfangen und gleich mit einem besonderen Fotomoment begrüßt.

Neben dem offiziellen Teil sorgte der Sparkassen-Instagram-Rahmen für lockere Stimmung und strahlende Gesichter. „Das Bild zeigt genau das, was unsere Ausbildung ausmacht: Gemeinschaft, Freude und Offenheit für Neues“, so Andrea Psarski. „Wir möchten unsere Auszubildenden von Beginn an ermutigen, Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und sich persönlich weiterzuentwickeln.“

Mit viel Teamgeist, digitalem Spirit und einer starken Gemeinschaft im Rücken starten die neuen Azubis nun in ihre spannende Ausbildungszeit bei der Sparkasse Witten.



Gesucht: Gute Revier-Stories

Das Ruhrgebiet – das ist weit mehr als Kohle und Stahl. Zwischen Zechen und Zukunft, Fördertürmen und Streetart, stillgelegten Bahntrassen und belebten Stadtquartieren verbirgt sich eine Region im ständigen Wandel. Inmitten dieser dynamischen Kulturlandschaft lädt Papierfresserchens MTM-Verlag mit der Anthologie „Heimat erleben, Geschichten erzählen – Ruhrgebiet“ dazu ein, den Sound des Reviers in Worte zu fassen – poetisch, rau, realistisch oder fantastisch. Gesucht werden Texte, die das Lebensgefühl im Ruhrgebiet einfangen – sei es aus früheren Jahrzehnten, im heutigen Alltag oder in einer imaginären Zukunft. Vom Steiger in Bottrop bis zur Lehrerin in Duisburg, vom Späti in Dortmund bis zur Bude am Kanal in Herne: Willkommen ist alles, was tief mit der Region verwurzelt ist. Ob Dialekt oder Hochsprache, Skizze oder Szene – erlaubt ist, was wirkt.

Besonders freuen sich die Initiatoren auf literarisch freie Formen: atmosphärische Kurzgeschichten, Gedichte, historische Miniaturen oder auch fantastische Perspektiven auf das Revier. Teilnehmer können beispielsweise von ihrer Kindheit in der Siedlung, dem Leben am Fluss, der letzten Förderschicht, vom Strukturwandel, Nachtschichten, neuen Nachbarn, alten Träumen oder Wiederkehr erzählen. Auch Laienautoren und Menschen ohne Schreiberfahrung sind ausdrücklich eingeladen mitzumachen. Es zählt nicht das perfekte Stilmittel, sondern die authentische Stimme. Die Anthologie ist offen für alle Autoren ab 16 Jahren, unabhängig von Vorveröffentlichungen. Das Buch erscheint im Herbst/Winter 2025/26. Bis dahin heißt es: Notizbuch aufschlagen, Gedanken sortieren, loslegen! Textlänge sind maximal 15.000 Zeichen, Bildmaterial: optional. Einsendung gerne an: anthologie@papierfresserchen.de. Einsendeschluss ist der 30. September 2025.

Infos: www.papierfresserchen.eu/heimat-erleben/ruhrgebiet/

Freie
Demokraten
FDP



IHR LANDRATSKANDIDAT
RONALD MAYER

**MAYER MACHT'S
UND ES LÄUFT.**

www.ronaldmayer.de

Wittener Zwiebelkirmes: Vier Tage im Zeichen der Zwiebel



Auf die traditionelle Zwiebelkirmes am ersten Septemberwochenende freuen sich Zwiebelkönigin Lisa I. und Matthias Pöck vom Stadtmarketing-Veranstaltungsmanagement. Foto: Stadtmarketing Witten GmbH

Eine jahrhundertealte Wittener Tradition wird auch in diesem Jahr fortgeführt: am ersten Wochenende im September dreht sich von Freitag, 5. September, bis Montag, 8. September, wieder alles um die Zwiebel.

Historischer Zwiebelumzug und Fassbieranstich am Freitag
Den Auftakt der Zwiebelkirmes macht am Zwiebel-Freitag um 16 Uhr wieder der historische Zwiebelumzug in der Innenstadt. Vereine und Initiativen präsentieren sich dabei mit liebevoll geschmückten Wagen und phantasievoll kostümierten Fußgruppen. Anmeldungen für die Teilnahme am Zwiebelumzug sind noch bis zum 1. September 2025 über www.wittener-zwiebelkirmes.de beim Stadtmarketing möglich. Im Anschluss an den Zwiebelumzug (ca. 17 Uhr) wird die Zwiebelkirmes feierlich durch Bürgermeister Lars König und Zwiebelkönigin Lisa I. mit dem Fassbieranstich und dem Anschnitt des beliebten Zwiebelkuchens an der Drachenschänke am Saalbau eröffnet.

Zwiebelsackträgerstaffelläufe und Musikfeuerwerk
In Erinnerung an die Sackträgergilde gehen in diesem Jahr schon zum 46. Mal motivierte Läufer und Läuferinnen beladen mit Zwiebelsäcken an den Start der Zwiebelsackträgerstaffelläufe. Von ca. 10 – 20 Uhr wird deshalb die Kreuzung Schillerstraße/Steinstraße und die Kreuzung Gerichtsstraße/Schillerstraße gesperrt. Start ist am Zwiebel-Samstag um 18 Uhr in der Schillerstraße. Eine Staffel besteht aus vier Läufern und/oder Läuferinnen, die in einer

Eiscafé Dolce Vita

Genießen Sie bei uns Kaffee- und hauseigene Eisspezialitäten auf unserer großen Terrasse!

Bahnhofstraße 35 • 58452 Witten • ☎ 0 23 02 / 5 91 63

von sieben Leistungsklassen jeweils einen mit Zwiebeln gefüllten Sack über die Strecke tragen. Alle Gruppen von Freundeskreisen und Nachbarschaften bis zu Freizeit- und Vereinssportlern sind herzlich eingeladen mitzulaufen. Es winken Siegprämien. Kinder und Schüler können bereits ab 15 Uhr an den historischen Zwiebelsackträgerstaffelläufen in der Schillerstraße teilnehmen. Eine Staffel besteht auch hier aus vier Läufern und/oder Läuferinnen und trägt eine Zwiebel in einer von neun Leistungsklassen vom Start ins Ziel. Auch Einzelanmeldungen sind möglich. Es winken Urkunden und Gutscheine für die Kirmes. Anmeldungen beim Stadtmarketing sollten bis zum 1. September über www.wittener-zwiebelkirmes.de erfolgen.

Großer Kirmesmarkt rund um den Saalbau
Die Fahr-, Lauf- und Verkaufsgeschäfte stehen wieder auf der Bergerstraße und um den Saalbau. Neben Autoscooter, Musikexpress, dem Laufgeschäft „Lost Escape Adventure“ und natürlich dem Riesenrad vor dem Saalbau können sich Adrenalinjunkies auch mit dem „Take Off“ und dem „Jetlag“ auf zwei rasante Fahrgeschäfte freuen. Bunte Kinderkarussells garantieren natürlich auch Fahrspaß für Kinder, abwechslungsreiche Imbiss-, Ausschank- sowie Spielbetriebe runden das Unterhaltungsangebot ab. Ein farbenprächtiges Musikfeuerwerk am Saalbau wird um ca. 22 Uhr den Zwiebel-Samstag abrunden. Zeitgleich organisiert das Stadtmarketing auch die Tour „Witten von oben“ auf den Helenenturm (Start 21.30 Uhr, 10 € pro Person, Anmeldung beim Stadtmarketing).

Verkaufsoffener Sonntag und Rabattaktionen am Montag
Am verkaufsoffenen Zwiebel-Sonntag lädt der Einzelhandel von 13 bis 18 Uhr zu einem Bummel durch die Geschäfte ein. Gleichzeitig findet am Platz vor der Stadtgalerie bis zum Berliner Platz ein Oldtimertreffen statt. Eingeladen sind natürlich alle Besitzer von Oldtimern, Traktoren, Motorrädern und sonstigen historischen Fahrzeugen. Auf dem Rathausplatz präsentieren sich von 13 – 16 Uhr unterschiedliche Aussteller auf der Seniorenmesse mit Sport- und Unterhaltungsangeboten, Vorträgen und Infoständen. Auf dem gegenüberliegenden Kornmarkt läuft von 13 bis 18 Uhr die Veranstaltung „WIR sind WITTEN meets BUNTE VIELFALT“. Am Zwiebel-Montag halten die Schausteller von 14 – 21 Uhr an den Kirmesgeschäften Rabattaktionen bereit und die kleinen und großen Besucher können märchenhafte Walk Acts auf der Veranstaltungsfläche entdecken.

Öffnungszeiten und Sicherheitssperren
Der Kirmesmarkt ist am Freitag von 14 bis 22 Uhr, Samstag von 14 bis 23 Uhr, Sonntag von 13 bis 22 Uhr und Montag von 14 bis 21 Uhr geöffnet. Mobile und feste Sicherheitssperren lassen zu den Öffnungszeiten der Kirmes – auch für die Anwohner – keine Zufahrt zur gesamten Veranstaltungsfläche zu. Die mobilen Sicherheitssperren werden während der Veranstaltungszeit nur im Notfall für die Polizei und Feuerwehr geöffnet. Die Ruhrstraße ist ab der Rechtsabbiegerspur Bergerstraße bis zum Kreisverkehr Gasstraße bis einschließlich 9. September um ca. 15 Uhr für den Durchgangsverkehr gesperrt. Von Matthias Dix

Die Unterstützer der Zwiebelkirmes

Die Zwiebelkirmes wird unterstützt von der Sparkasse Witten, der Stadtwerke Witten GmbH, dem Einrichtungshaus Ostermann, der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn AG (Bogestra), der Arbeitsgemeinschaft Wittener Wohnungsunternehmen, der Standortgemeinschaft Witten Mitte e.V., der Schausteller-Vereinigung Witten e.V. und dem Hermann Bonner Verein.



WENN NICHT HIER, WO DANN?

Die Herbstshow vom 7. September bis 2. November 2025

Rauchende Schloten und dampfende Schlackehalden bei Sonnenuntergang – idyllische Feierabendstimmung im Revier. Männer in Unterhemden in der Gartenscholle, Frauen in Haushaltskitteln stehen plachandernd in den Straßen, die Blagen pölen auf dem Bolzplatz. Tante Emmas Laden und die Kneipe umme Ecke... Das war einmal. Kein Grund zur Wehmut, denn hier bei uns, wo sonst, lebt der Ruhrpott weiter!

Willkommen zur neuen Herbstshow „WENN NICHT HIER, WO DANN?“ mit Publikumsliebbling **Helmut Sanftenschneider!** Bereits im Herbst 2023 eroberte der Bochumer Moderator und Musiker mit reichlich Ruhrpott-Charme und noch mehr Witz in der Erfolgsshow „Wat willse woanders!“ die Herzen des Publikums. In diesem Herbst bringt Helmut nicht nur seine einzigartige Persönlichkeit auf die Bühne, sondern präsentiert auch wieder eine Vielzahl von talentierten Künstlern, die mit ihren artistischen Darbietungen begeistern werden. Den passenden rhythmischen Sound wie im Stahlwerk liefert **Kevin O'Neal** als lebende Beatbox. Der Deutsche Meister seiner Zunft erzeugt nur mit Mund und Mikrofon einen satten Groove und imitiert ein komplettes Schlagzeug. Die Zeckenräder stehen still, aber nicht das Rad von **Emir**



Buhari. Am Cyr-Wheel entwickelt er durch eine einmalige Kombination aus Breakdance und Akrobatik seine ganz eigene Dynamik. **Bruno Macaggi** ist zwar kein Zechen- dafür aber ein waschechtes Zirkuskind. Seit seinem 8. Lebensjahr jongliert der junge Spanier mit eher ungewöhnlichen Gegenständen, nämlich mit Bechern. Er wurde seitdem mehrfach prämiert und hat sich zu einem der weltbesten Jongleure in dieser besonderen Kunstform entwickelt. Gut möglich, dass wir in der Herbstshow einen neuen Jonglage-Rekord von Bruno sehen werden... Wie die im Pott verbreitete Symbiose aus Maloche, Fußball und Bier ist es beim Duo **Art of Freedom** die Mischung aus Kraft, Vertrauen

VARIÉTÉ et cetera
BOCHUM
ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

☎ 0234 13003

07. September - 02. November 2025

WENN NICHT HIER, WO DANN?

In den Herbstferien
KIDS FOR FREE
Pro Ticket (Erw.) ein Kind bis 14 J. frei!

SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

[WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE](http://www.variete-et-cetera.de)

und Perfektion, mit der Victoria und Oleksandr eine außergewöhnliche Partnerakrobatik mit fließenden Bewegungen und komplexen artistischen Elementen darbieten. „Schön is dat nich“, so sagen einige Leute über das Ruhrgebiet. Das stimmt aber nur bedingt, denn sowas liegt im Auge des Betrachters und in der Magie des Augenblicks. So wie die eindrucksvollen, aber vergänglichen Bilder, die die professionelle Sandmalerin **Lina Li** entstehen lässt und uns ohne Worte faszinierende Geschichten erzählt. Der Ruhrpott steht für harte Arbeit. Mit einem Wechselspiel aus Kraft und Leichtigkeit lässt die im Herzen des Ruhrgebiets lebende **Anastasia** das Publikum mit ihrer spektakulären Artistik am Flying Pole staunen und träumen zugleich. Hoch hinaus in den Theaterhimmel geht es mit dem Duo **High Tension**, zu Deutsch „Hochspannung“. Über den Köpfen des Publikums zeigen Julian Kaiser und Christoph Gobet nach ihren internationalen Erfolgen (u.a. mit dem Circus Theater Roncalli in New York) ihre extrem waghalsigen Tricks am Trapez im Variété et cetera.

Freuen Sie sich auf einen Mix aus Musik, Comedy und spektakulären Acts, die die perfekte Herbststimmung einfangen. Seien Sie dabei und erleben Sie einen Abend voller Lachen, Staunen und guter Laune – mit Helmut Sanftenschneider als Ihrem charmanten Gastgeber!



Der Sparkassen-Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung statt auf gut gemeinte Ratschläge: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter: sparkasse-witten.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Witten

Über Kredite
sprechen?
Besser mit uns.

„Ich bin eine kleinwüchsige Mama, die alles kann“

Die Wittener Künstlerinnen Hannah Long und Natascha Ernst aus Wetter arbeiten in der Ev. Stiftung Volmarstein. Beide haben mit den Mädchen und Jungen in einer Kita über das Thema „Behinderung“ gesprochen. Dahinter steckt eine besondere Geschichte.

Jeden Mittag holt die 37-jährige Natascha Ernst ihren Sohn in der Kita ab. Dort lief Linus ihr eines Tages weinend entgegen. Ein Junge hatte ihm garstig zugerufen: „Da kommt deine kleine Mama...“

Durch die Anspielung auf die geringe Körpergröße von Natascha Ernst fühlte sich Linus enorm gekränkt. Im Supermarkt erlebt Natascha Ernst gelegentlich Ähnliches: Kinder machen Bemerkungen wegen ihrer Kleinwüchsigkeit.

Sie kann damit gut leben – auch dank ihres Selbstbewusstseins. „Ich bin eine kleinwüchsige Mama, die alles kann“, sagt sie über sich selbst. Weil aber Linus der Vorfall in der Kita länger beschäftigte, ließ er auch ihr als Mutter keine Ruhe.

Künstlerin malt mit dem Mund oder den Füßen

Natascha Ernst fasste einen mutigen Entschluss: Sie besuchte die Kita, um mit den Kindern über das Thema „Behinderung“ zu sprechen. Begleitet wurde sie von Hannah Long. Die passionierte Malerin sitzt im E-Rolli und nutzt zur Kommunikation einen Talker. Wegen ihrer Einschränkungen malt sie mit dem Mund oder den Füßen.

Natürlich hatten beide Besucherinnen Lampenfieber: Doch es wurde ein lebendiges Gespräch, in dem die Mädchen und Jungen neugierig fragten.

Bei einer Malaktion versuchten sie, wie Hannah Long mit Mund oder Fuß zu malen – und merkten schnell, wie schwer das ist. Der Respekt war spürbar. Ebenso, als Natascha Ernst klar machte, dass sie ein ganz normales Leben führt: „Ich bin eine kleinwüchsige Mama, die alles kann.“ So wurde aus einer Hänselei ein Aha-Erlebnis in Sachen Inklusion.

Linus geht übrigens demnächst zur Schule. Dort warten neue Herausforderungen auf ihn. Er weiß aber jetzt, dass seine Mama genau wie er die Herausforderungen auch bewältigen kann.



Hannah Long, Natascha Ernst und Linus.

Foto: privat

Informativer Rundgang durch Stockum

Nachdem Gästeführer Bernd Wittke vor vorkern noch einer Besuchergruppe den Stadtteil Heven vorgestellt hatte, konnte er nun eine elfköpfige Gruppe durch Stockum geleiten – und informieren. Das Stadtmarketing hatte den Rundgang unter „Witten on Tour: Stadtrundgang Stockum – Ursprung, Geschichte und Geschichten der Villa Stochem“ angeboten.

Viel passiert in rund 1.150 Jahren

Unter den Teilnehmern des Stadtrundgangs waren auch ein paar „Wiederholungstäter“, die sich gerne ein zweites Mal die Informationen und Anekdoten von Bernd Wittke anhören wollten. Ihren Wünschen folgend band der Gästeführer spontan auch den EG-Musterhof und das höchste Stockumer Bauwerk, der Funkmast auf dem Feuerwehrgelände, in seinen Rundgang ein. Christian Walker war das erste Mal dabei: „Ich wohne schon relativ lange in Witten, aber über Stockum wusste ich bisher noch nicht so viel.“ Zu erfahren gab es reichlich. Bernd Wittke, wie immer bestens vorbereitet, startete seine Tour an der Harkortschule. 1866 als Volksschule gebaut und später erweitert, wird sie heute als Grundschule genutzt. Als Junge hatte auch Bernd Wittke die Harkortschule besucht und durch wöchentliche Rundgänge der Klasse viel über seine Heimat erfahren. Dabei hatte ihm „Olle Hähne“, ein in akuter Lehrernot aus seiner Pension reaktivierter Lehrer, das Gen der Heimatliebe eingepflanzt.

Es begann mit der „villa stochem“

Stockum selbst wurde im Jahre 882 erstmalig urkundlich als „villa stochem“ erwähnt und hat sich seitdem in rund 1.150 Jahren vom Bauerndorf zum beliebten Wohnort entwickelt – auch wenn der Ort mehrmals zerstört wurde: 1586 verwüsteten spanische Truppen den Ort, in einer Zeit, in der in Stockum schon nach Kohle gegraben wurde. Dies geht auf das Kirchbuch von Lütgendortmund zurück, in dem sich 1599 der Eintrag findet: „Kruze im Kolberg tot geblieben!“ Dieser Kruze war in seinem Stollen verschüttet worden, als die Strecke zusammenbrach. Angeblich sollen die Bergleute seinen Geist später noch beim Kohleschürfen rufen gehört haben. Von 1752 an wurde Kohle dann planmäßig in Zechen abgebaut.

In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1616-48) lag Stockum an einer wichtigen Heerstraße und wurde mehrmals geplündert. Dazu wütete noch die Pest. Später musste ein Brautpaar vor der Trauung zum Aufbau der verwüsteten Region sechs Obstbäume und sechs Eichen pflanzen. Weiteres Elend brachte der Siebenjährige Krieg (1756-1763), vor allem, als am 25. April 1755 1400 französische Soldaten auf dem Weg nach Dortmund durch das kleine Dörfchen zogen.

Stockum seit 1929 Teil Wittens

Die Bevölkerungszahl stieg durch den Bergbau und die aufkommende Industrialisierung rasant von 512 Einwohnern im Jahre 1843 auf 1308 im Jahre 1871. Wie die Teilnehmer des Rundgangs auch erfuh-



Einen Rundgang durch Stockum veranstaltete das Stadtmarketing jetzt mit Gästeführer Bernd Wittke. Hier zeigt er der Besuchergruppe vor der modernen Dreifach-Sporthalle ein Foto der ehemaligen alten Holzturnhalle. Seine nächste Tour „Natur mit allen Sinnen“ startet am 7.9. um 10 Uhr auf dem Hohenstein. Foto: Dix

ren, führte der Landwirt Schulze-Vellinghausen im ersten Stockumer Amtshaus auf dem Gerdeshof die Amtsgeschäfte von 1857 an für das Amt Langendreer. Bis 1929 gehörte Stockum dazu, wechselte dann aber im Zuge der Kommunalreform zu Witten.

Kirchlich gehörte Stockum-Düren seit der 1. Jahrtausendwende zum Kirchspiel Lütgendortmund und wurde erst 1906 selbständige Gemeinde, obwohl seit 1855 ein eigener Friedhof bestand und 1901 die evangelische Kirche und 1902 die katholische Kirche gebaut wurde. Zu der Zeit lebten 3736 Menschen in Stockum.

Schlüssel fehlte, Maibaum vertrocknete

Der Weg der Besuchergruppe führte auch am alten Feuerwehrrhaus entlang zur Sporthalle. Die ehemalige Holzturnhalle konnte nicht erhalten werden, da die Stockumer Vereine nicht rechtzeitig das erforderliche Kapital für den Anschluss an das öffentliche Wasser- und Abflussrohrnetz aufbringen konnten. Vor der neuen Halle wurde, so wusste Bernd Wittke zu berichten, früher stets ein Maibaum von der SPD aufgestellt. Da jedoch vor einigen Jahren der Schlüssel für die Halterung des Maibaumes verloren ging, stand das letzte verdorrte Exemplar noch längere Zeit an seinem Platz.

Während heutzutage Autos und Fahrräder das Straßenbild prägen, fuhren zwischen 1803 und 1905 regelmäßig Postkutschen vom Crengegeldanz über Stockum bis nach Hörde. Am Zollhaus wurde an einer Schranke ein Wegezoll erhoben. Heute prangt an dem noch erhaltenen Gebäude wieder der Name „Zollhaus“. Der Zweite Weltkrieg erreichte in Stockum zum Glück nicht die Ausmaße wie in den größeren Städten. Zur Linderung der Brennstoffnot wurde im Stockumer Siepen der ehemalige Luftschacht der Zeche Wallfisch wieder zum Kohleabbau geöffnet, weitere Kleinzechen folgten. Am 19.10.1972 wurde die letzte Schicht in der Dürener Zeche Ringeltaube II gefahren – 400 Jahre Bergbau in Stockum waren nun Geschichte. von Matthias Dix

Historisches Dreschen und Oldtimer Traktoren zu sehen

Einen Blick in die Vergangenheit werfen die Heimatfreunde Stockum/Düren gemeinsam mit den HLANZ-Freunden am Sonntag, 31. August, auf dem Acker an der Straße Heuweg. Bei dem historischen Dreschen kommt die alte Geringhoff-Dreschmaschine von Reinhard Elfert zum Einsatz, die wie früher in alten Zeiten die Körner vom Stroh trennt. Wie das alles funktioniert und sich die Spreu vom Weizen trennt, erklären Reinhard Elfert und die HLANZ-Freunde den Besuchern von 13 bis 16 Uhr. Laut wird es bereits am Vormittag, wenn rund 30 Oldtimer-Traktoren anreisen und von den Schaulustigen bestaunt werden. Heute erfolgen das Mähen und Dreschen mit modernen Maschinen direkt auf dem Feld in einem Arbeitsgang. Bei Kaffee, Kuchen, alkoholfreien Getränken und Grillwürstchen werden auch Fragen über die historische Landwirtschaft beantwortet.





V.l.n.r.: Robert Beckmann, Andreas Schürumpf (Vorsitzender der KGV Mellmausland).
Foto: Kilian Wendt Gómez

Upcycling-Workshop

Ende Juli haben die SPD-Ortsvereine Rüdinghausen/Schnee und Ardey/Borbach gemeinsam mit der Faber GbR, dem Café Fräulein Mayer und der VerWERTbar einen erfolgreichen Upcycling-Workshop vor der Friedenskirche in Witten veranstaltet. Aus alten Feuerwehrschräuchen entstanden originelle Schlüsselanhänger, aus Restmaterialien ansprechende Accessoires: ressourcenschonend, kreativ und direkt zum Mitnehmen. Auch der Austausch kam nicht zu kurz: Die SPD-Rats- und Kreistagskandidierenden Tim Koch, Ayse Kaber, Leon Lier, Robert Beckmann, Claudia Hennig und Martin Schreckenschläger standen den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen, Anliegen und Anregungen zur Verfügung. Ein besonderer Dank gilt der Evangelischen Kirchengemeinde Annen, die nicht nur den Platz vor der Friedenskirche zur Verfügung stellte, sondern auch mit zusätzlichem Material unterstützte. Ebenso danken die Veranstalter allen engagierten Helferinnen und Helfern, die beim Auf- und Abbau sowie bei der Durchführung des Workshops tatkräftig mitgeholfen haben. Der Workshop war Teil einer Reihe von Stadtteilaktionen, mit denen die SPD vor Ort den Dialog sucht und gleichzeitig konkrete Ideen für nachhaltiges Handeln sichtbar macht.



Besuch im Mellmausland

Der SPD Ortsverein Rüdinghausen Schnee hat den Kleingartenverein Mellmausland besucht. Bei einem Rundgang durch die Anlage konnten die Gärten besichtigt und viele Gespräche mit den Mitgliedern geführt werden. Mit dem Vorsitzenden des Vereins wurden die aktuellen Themen wie die Nähe zum Amazon-Logistikzentrum besprochen. Robert Beckmann, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, sagte dazu: „Die Kleingärten im Mellmausland sind nicht nur grüne Oasen, sondern auch wichtige Orte der Begegnung. Das Engagement der Mitglieder ist beeindruckend und verdient unsere volle Unterstützung.“



Ringer-Grand Prix

Über 100 Athleten aus 13 Nationen am Start

Anfang August war der Deutsche Ringer-Bund in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle Ausrichter des diesjährigen Ringer-Grand Prix im griechisch-römischen Stil. Über 100 Athleten aus 13 Nationen gingen auf die drei Matten und kämpften in 10 Gewichtsklassen um Sieg und Platzierung. Dabei prägten die internationalen Top-Athleten das Geschehen, es gab nur einen deutschen Klassensieg (60 kg A. Papi). Mit dabei auch ein Athlet des heimischen Zweitligisten KSV Witten 07, Noah English, DM-Dritter dieses Jahres, startete für das Team des Ringerverbandes NRW und musste am Ende erkennen, dass der Weg zum internationalen Niveau doch recht weit ist. Zweimal ging er auf die Matte, zwei Niederlagen musste der junge Wittener hinnehmen. „Lernen und sich weiterentwickeln“ war das Motto von Noah English – und so war dann auch der Turnierverlauf. In der Qualifikation hatte er es mit dem Kasachen Omar Satayev zu tun, asiatischer Vizemeister 2025. Der setzte einen Hüftsprung erfolgreich an und wurde Schultersieger. Mit weiteren Erfolgen qualifizierte er sich für das Finale – damit durfte der KSV-Ringer mit der Hoffnungsrunde wieder in den Wettbewerb einsteigen. Da traf er auf den Ukrainer Yakovliev – eigentlich ein offener Kampf, den Noah English aktiv gestaltete. Eine Reihe – zumindest aus Wittener Sicht – fragwürdiger Entscheidungen bescherten dennoch dem Ukrainer einen technischen Sieg kurz vor Ende der Begegnung. Damit war das Turnier für den jungen Mann vom KSV beendet – nicht ganz zufrieden, aber auch nicht ganz unzufrieden trat er an seinem 22. Geburtstag dem Heimweg an. Vor dem Bundesligastart im Oktober steht noch einige Arbeit an – allerdings hatte er vor dem Grand Prix aufgrund einer Verletzung, zugezogen bei der Deutschen Meisterschaft, erst wenige Trainingseinheiten absolvieren können.



Mali-Straßenkinder tanzen in der Egge

Einen bunten und temperamentvollen Nachmittag bescherte die Tanzgruppe „African Royal Ballet Djiby Koujate“ aus Mali jetzt den Bewohnern und Mitarbeitenden des AWO Seniorenzentrums an der Egge. Acht Straßenkinder und ihre trommelnden Projektleiter begeisterten in traditionellen Kostümen mit ihren einstudierten afrikanischen Tänzen und Akrobatik-Vorführungen.

Trommeln & Akrobatik
Die Kinder gehören zum Mali Kinderhilfeprojekt und werden von Projektgründer Djiby Kouyate zu Tänzern ausgebildet werden. Djiby Kouyate engagiert sich leidenschaftlich für interkulturellen Austausch und humanitäre Hilfe. So initiierte er Entwicklungsprojekte in seiner Heimat, wozu beispielsweise Brunnenbauprojekte in malischen Dörfern zählen, um sauberes Trinkwasser zu sichern. Mit Hilfe von Spenden konnte 2019 auch das Kinderdorf „Sun-Mali“ in

Manankoroni eröffnet werden, das aus einem Waisenhaus und einer Ausbildungsstätte besteht. Ihre Gage für den Auftritt in der Egge wird ebenfalls in das Projekt der Mali Kinderhilfe einfließen. „Wir würden uns freuen, die Tanzgruppe um Djiby Koujate auch im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen“, so Anja Domek vom Sozialen Dienst der Egge.
Kunstvolle Choreografien, rhythmische Bewegungen, akrobatischen Einlagen und eine Sängerin mit einer mitreißenden Stimme.
Von Matthias Dix

Wullenstadion an der Westfalenstraße wird optimiert

Nanu, seit wann liegt denn ein Graben quer über die Tartanbahn des Wullenstadions? Tatsächlich wird die bekannte Sportstätte an der Westfalenstraße 75 gerade saniert – und optimiert. Nachdem der Kunstrasenplatz bereits erneuert wurde, war nun nebenan der große Sportplatz in dem bereits von 1926-28 erbauten Stadion an der Reihe. Probleme bereitete hier vor allem die Beregnungsanlage für den grünen Rasen. Einiges an Wasser versickerte über Undichtigkeiten, die nicht geortet werden konnten. Jetzt packt die Stadt das Übel an der Wurzel und tauscht die Beregnungsanlage komplett aus. Der Leistungsumfang umfasst ca. 610 m an Rohrleitungen, 15 elektrisch gesteuerte Beregner, die Tiefbauarbeiten sowie die Pumpenanlage und Regelung. Zum 1. September soll die neue Beregnungsanlage laufen.



Die Sommer- und Ferienzeit nutzt die Stadt Witten, um umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im 12.000 Zuschauer fassenden Wullen-Stadion durchzuführen.
Foto: Dix

Der Clou: automatische Zeitmessung per App

Im Zuge der Baumaßnahmen war es daher erforderlich, auch einen Graben einmal quer durch die acht Laufbahnen auszuheben, um die Rohrleitungen unter die Laufbahn durch zu verlegen. Bei dieser Gelegenheit kamen auch Leerrohre für eine moderne Zeitmessanlage in die Erde. Mit der installierten Zeitmessanlage können dann Schulen, Vereine und auch Einzelpersonen über eine App individuell ihre Zeiten messen. Sobald ein Sportler eine Magnetzeitschranke durchläuft, wird seine Zeit erfasst – präzise und ohne Stoppuhr.

Auch Laufbahnoberfläche wird erneuert

Ab September beginnt dann die Sanierung der Laufbahnoberfläche. Bei dem als „Re-Topping“ bezeichneten Verfahren wird die obere Nuttschicht abgeschliffen und anschließend mit einem neuen Kunststoffbelag versehen. Bei dieser kostengünstigen und umweltfreundlichen Alternative zum kompletten Austausch des Belags wird die darunter liegende Elastischicht nicht entfernt. Erneuert werden die Laufbahn und die Segmente hinter den Toren. Da dieses Verfahren nicht bei Regen und Feuchtigkeit durchgeführt werden kann, ist die Fertigstellung stark wetterabhängig. Diese Arbeiten sollten aber nach Einschätzung der Stadt nach den Herbstferien abgeschlossen sein. Die Kosten der gesamten Maßnahme belaufen sich auf ca. 445.000 €. *von Matthias Dix*



Mobiles Pflorgeteam
Ihr Pflegedienst in Witten & Herdecke

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaft/ Alltagsmanagement
- Pflegegutachten
- Entlastungs- und Alltagsmanagement
- Hausnotrufsysteme
- modernes Wundmanagement durch Wundexperten ICW

Annenastraße 151 · 58453 Witten
Telefon 02302 · 91 22 55
Telefax 02302 · 91 22 77

Büro Herdecke
Mühlenstr. 14 · 58313 Herdecke
Telefon 02330 · 89 49 9 29
www.mobilespflorgeteam.de

Wir helfen hier und jetzt. **ASB** Arbeiter-Samariter-Bund

Engel im Alltag



Sie möchten auch ein Engel im Alltag werden? Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Unsere sozialen Dienstleistungen

- Rettungsdienst
- Hausnotruf
- Mobile Soziale Dienste
- Erste Hilfe
- Psychisch-soziale Notfallversorgung

Wir helfen hier und jetzt und hören zu:
Frau Baumann Tel. 02302 / 910 88 333
Wullener Feld 9 | 58454 Witten

Hausnotruf und mobiler Notruf durch den ASB Witten: (02302) 91 08 80
www.asb-en.de



17. Seniorenmesse am 7. September Rathausplatz, 13 bis 16 Uhr

Das Seniorenbüro der Stadt Witten wird in diesem Jahr die 17. Seniorenmesse veranstalten, die am Sonntag, 7.9., in der Zeit von 13 – 16 Uhr stattfindet.

Die Messestände können auf dem Rathausvorplatz aufgebaut werden. Auf der Messe bekommen Senioren und deren Angehörige informative und nützliche Informationen um den Alltag der Senioren bestmöglich in ihrer häuslichen Umgebung zu organisieren und um möglichst eine Heimüberwechslung zu vermeiden. Aber auch Informationen zur Heimüberwechslung können eingeholt werden.

Wir freuen uns, dass die Messe wieder am verkaufsoffenen Sonntag durchgeführt werden kann und haben auch bereits über 29 Zusagen von Ausstellern (darunter Anbieter von ambulanten Hilfen, Altenzentren, die Wohnberatungsstelle, Vereine, Verbände und Firmen) erhalten.

Möchten Sie als Aussteller an der Seniorenmesse teilnehmen?

Dann nehmen Sie gerne Kontakt zum Seniorenbüro auf... Ein paar freie Standflächen stehen noch zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner ist Herr Koch, der unter der Telefonnummer: 02302 / 581-5077 oder über E-Mail: senioren@stadt-witten.de erreichbar ist.

Ihre Ansprechpartner beim Wittener Seniorenbüro:



Foto v.l.: Norbert Koch, Katja Brinkmann, Wilfried Braun, Ulrich Schlickau.

Das Seniorenbüro hilft:

Vermittlung und Beratung bei Antragstellungen

- An wen wende ich mich, wenn meine Eltern nicht mehr alleine in der Wohnung leben kann?
- Welche Pflegedienste stehen zur Verfügung?
- Welche Altenheime sind vorhanden?
- Welche Seniorenbegegnungsstätten gibt es?
- Welche Entlastungen gibt es für pflegende Angehörige?
- Welche Hausnotrufsysteme werden angeboten?
- Wer ist zuständig für behindertengerechten Badumbau?
- Wer bietet „Essen auf Rädern“ an?
- Wer vermittelt Seniorenreisen?
- Welche Altenwohnungen gibt es?
- An wen wende ich mich, wenn die Rente nicht ausreicht?

- **Wilfried Braun** Tel. 02302/581-5080, Zimmer 2.21-S
- **Norbert Koch** Tel. 02302/581-5077, Zimmer 2.22-S
- **Katja Brinkmann** Tel. 02302/581-5079 Zimmer 2.23-S
- **Yevhenlya Meinychuk** Tel. 02302/581-5078, Zimmer 2.23-S
- **Ulrich Schlickau** Tel. 02302/581-5075, Zimmer 2.23-S

Terminvereinbarung für eine persönliche Beratung notwendig.

Wittener Seniorenbüro

Das Seniorenbüro der Stadt Witten befindet sich im Rathaus, Marktstraße 16, 58452 Witten. Es ist Teil des Fachbereichs Soziales und kann auch unter der E-Mail-Adresse soziales@stadt-witten.de erreicht werden.



Seniorenhilfe der Ev. Stiftung Volmarstein

Tagespflege Wiesenviertel

- Geselligkeit mitten im Leben oder auf Wunsch Tagespflege Volmarstein im Grünen mit Garten. Fahrdienst vorhanden.

Infos: Team Tagespflege
Telefon: 0152 39 53 84 96
Info-Tagespflegen@esv.de

Seniorenheim Haus Buschey

- Wohnen im grünen Bommern
- Infos: Magdalena Pogorzalek
Telefon: 0 23 02-936 00 11
PogorzalekM@esv.de



aus einer Hand – für Sie in Witten

Apotheke am Bommern

- Parkplätze vor der Tür
- Drive-in Autoschalter
- Botendienst
- Onlineshop

Schlachthofstraße 27
58455 Witten
www.apothekeam-bommern-center.de
0 23 02 - 20 20 317

Demenzfreundlich

Schlachthofstraße 27

AMTS-qualifizierte Apotheker

Partnern zertifiziert von dP

Lebensfreude Zuhause
Mobile Alltagsbetreuung für Jung & Alt

Leistungen

- ✓ Seniorenbetreuung
- ✓ Haushaltshilfe (z. B. Küche, Saugen)
- ✓ Begleitung (z. B. Termine, Einkäufe)
- ✓ Freizeit (Kochen, Lesen, Gespräche)
- ✓ Kostenlose Beratung

Wir freuen uns auch auf Bewerbungen als Alltagshelfer*in mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft

02302 / 4003040 • 0157 38127841 • kontakt@lebensfreude-zuhause.de

Chelonia

Ihre freundliche Einrichtung für betreutes Wohnen in Witten

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein



02302 580860

! Aktuell freie Wohnungen zu vermieten !

Chelonia Pflege GmbH
Wannen 144 • 58455 Witten
E-Mail: chelonia-bochum@t-online.de
www.chelonia-online.de

PAUL RYBARSCH
Ihr Fachgeschäft für gutes Hören seit 1969

WIE GUT HÖREN SIE WIRKLICH?

Kostenloser Hörtest im Hörmobil – direkt auf der Seniorenmesse Witten!

- Persönliche Beratung
- Vor Ort im Hörmobil



Tel./WhatsApp: 02302 - 18 071
E-Mail: info@witten.rybarsch.com
Website: www.rybarsch.com

Johannisstr. 17
58452 Witten
Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr



Wir helfen bei:

- Schlaganfall
- Parkinson
- Alzheimer Demenz
- MS, ALS
- Periphere Lähmung
- Schädelhirntrauma

Handtherapie:

- Behandlung nach Operationen
- Traumen
- Narbenbehandlung
- Spiegeltherapie
- Arthrose
- rheumatische Erkrankungen
- Sehnenverletzungen
- uvm.

Praxis für Ergotherapie

Anke Hein,
Wittener Str. 4
58456 Witten
02302/932240
info@ergomeile.de
www.ergomeile.de



Pflegekammer NRW - wirklich eine gute Idee? Es gibt auch kritische Stimmen

Im Sommer 2020 hat der NRW-Landtag die Pflegekammer im Heilberufsgesetz verankert, Ende 2022 gab es die konstituierende Sitzung. Der Gesetzgeber hat vor dem Hintergrund einer möglichst starken Vertretung des Berufsstandes die Mitgliedschaft in den Heilberufskammern verpflichtend ausgestaltet. Für die Pflegekammer NRW bedeutet das: alle Pflegefachpersonen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen und Berufszulassungserlaubnis müssen sich in der Pflegekammer NRW anmelden. IMAGE hatte im Zusammenhang mit dem Hattinger Charta-Tisch „Pflege“ in der August-Ausgabe berichtet. Während die einen in der neuen Pflegekammer eine starke Vertretungsstimme für den Berufsstand sehen, überwiegen bei anderen die kritischen Töne. IMAGE greift das Thema noch einmal auf. Was vor allem kritisch gesehen wird: Ob eine Pflegekammer eingerichtet werden soll oder nicht, haben nicht die Menschen in der Pflege entschieden. Eine Ur-

abstimmung beispielsweise gab es in NRW nicht. Laut dem Statistischen Landesamt NRW sind aktuell etwa 280.000 Menschen in der Pflege beschäftigt, rund die Hälfte davon in Teilzeit. Zwar hat es zum Thema Errichtung einer Pflegekammer Ende 2018 eine Umfrage gegeben, die auch repräsentativ sein soll, die sich allerdings nur auf 1500 Personen in der Pflege bezog. Hier sprach sich eine deutliche Mehrheit für die Errichtung einer Pflegekammer mit Pflichtmitgliedschaft aus. Kritisch hinterfragt wird von Pflegekräften auch, ob bei der Vielschichtigkeit der Pflege an Inhalten und Strukturen eine Pflegekammer tatsächlich die vielbeschworene „eine Stimme“ darstellen könne. Von einem „Lufttigger“ wird stattdessen gesprochen, denn einen Sitz im GBA, dem Gemeinsamen Bundesausschuss, dem höchsten Gremium der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen Deutschlands, wird die Pflegekammer NRW Stand jetzt nicht bekommen.

Die Befürchtung der Pflegekräfte, hier werde nur eine überbeuerte neue Behörde aufgebaut, die für die Pflegekräfte keine Verbesserung ihrer Arbeit bedeutet, bringen sie durch Demonstrationen gegen die Pflegekammer sowie in sozialen Netzwerken „Nein zur Pflegekammer NRW“ zum Ausdruck. Auch eine Petition von über 40.000 Eingaben gegen die Pflegekammer hat es bereits 2021 gegeben. Der Öffentlichkeit ist das allerdings nur wenig bekannt. Jetzt laufen Anfragen, was daraus geworden ist. Gleichzeitig wurde Mitte Juli für die Laufzeit von vier Monaten eine neue Petition gestartet (open petition zur Auflösung der Pflegekammer NRW). Durch eine Gesetzesänderung sollen Pflegekräfte mehr Kompetenzen und Handlungsfreiheiten zur Durchführung von ursprünglich ärztlichen Tätigkeiten zugestanden werden. Doch das, was zunächst gut klingt, sehen Pflegekräfte kritisch: Pflege wird kleingeteilt – in einzelne Tätigkeiten, Module, Handgriffe. Verantwortung wird weitergereicht. Strukturen wie die Kammer werden als „Lösung“ verkauft – ohne echte Macht, ohne Veränderung der Bedingungen. Je mehr

Pflegekräfte offiziell ärztliche Tätigkeiten übernehmen, desto mehr wird die eigentliche umfassende Pflege an den Rand gedrängt. Die Pflege wird zersplittert in „hochqualifizierte ärztliche Aufgaben“ und „einfache Assistenz“. Gerade die Einführung der 18-monatigen Pflegeassistenz verschärft diese Degradierung: Die eigentliche Pflege wird auf eine kurze Ausbildung reduziert, während die umfassende Berufsausübung immer weniger wertgeschätzt wird. Das führe nicht nur zu einem Verlust des beruflichen Selbstverständnisses, sondern gefährde auch die Qualität der Versorgung, weil komplexe, ganzheitliche Pflege durch reine Aufgabenabarbeitung ersetzt würde.

Strukturelle Probleme

Für die der Pflegekammer kritisch gegenüberstehenden Pflegekräfte löst diese Kammer kein einziges strukturelles Defizit in der Pflege. Dazu gehört vor allem der Fachkräftemangel. Bessere Pflegeschlüssel (gemeint ist damit in der Pflege das Verhältnis von Pflegepersonal zu Pflegebedürftigen, also wie viele Pflegekräfte für eine bestimmte An-

zahl von Patienten oder Bewohnern zuständig sind) sind nur eine Forderung. Auch das Thema Haftung muss verbessert werden, weil durch die Erweiterung der Kompetenzen zur Durchführung ursprünglich ärztlicher Tätigkeiten eine Lücke entsteht. Allein stehen die Kritiker in NRW nicht. In Rheinland-Pfalz macht man ebenfalls mobil. Hier gibt es die Pflegekammer seit 2016. Die Kritik bezieht sich unter anderem auf eine chaotische Verwaltung, mit Arbeitgebern nicht abgestimmte Fortbildungen und viel zu hohe Kosten. Eine Zwangsmitgliedschaft für Pflegekräfte gibt es dort auch – mit durchschnittlich 120 bis 140 Euro Beitrag pro Jahr. Pflegekammern in Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden 2021 nach drei Jahren Bestehen bereits wieder abgeschafft. In Baden-Württemberg scheiterte die Gründung einer Pflegekammer 2024. In den anderen Bundesländern gab und gibt es bisher keine Pflegekammern.

von Dr. Anja Pielorz



STUNDENWEISE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG

WIR SIND DA!

- ✓ Wir betreuen Sie in Ihren eigenen vier Wänden
- ✓ Begleiten Sie außer Haus z.B. auf Spaziergänge, Arztbesuche usw.
- ✓ Kümmern uns um die Grundpflege
- ✓ Entlasten Ihre Angehörigen
- ✓ Betreuen bei Demenzerkrankung
- ✓ Helfen Ihnen im Haushalt
- ✓ Führen Pflichtberatungsbesuche durch (§ 37 Abs. 3 SGB XI)

KOSTENÜBERNAHME durch die Pflegekasse MÖGLICH

JETZT KOSTENLOSES ERSTGESPRÄCH VEREINBAREN

Ihr Ansprechpartner in Witten:
02302 981 417 0
homecare-alltagshelfer.de/witten/



CR Daily Care GmbH, Theodor-Heuss-Str. 2, 58452 Witten
Unabhängiger und selbstständiger Franchisepartner der HOMECARE - die Alltagshelfer GmbH

Image-Serie: Wie tickt der Mensch?



Auf die Haltung kommt es an

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Experten in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.

Unter Körperhaltung versteht man die Anordnung des Körpers im Raum in den Grundpositionen Stehen, Sitzen und Liegen. Wie genau diese Haltung bei jedem einzelnen aussieht, ist von physischen, psychischen und biographischen Faktoren abhängig. Skelett und Muskeln, persönliche Emotionen, das Alter sowie die erlernten Bewegungsmuster haben einen Einfluss auf die Körperhaltung. Einige Beispiele: Viele Ältere kennen noch die Anweisung aus ihrer Kindheit, man solle gerade sitzen. Wenn es Menschen psychisch nicht gut geht, dann sinkt der Körper in sich zusammen. Die Menschen machen sich klein, ziehen die Schulter nach vorne. Das Alter sorgt bei vielen Menschen für Rückenbeschwerden wie Hohlkreuz oder Rundrücken – und schließlich gibt es auch verschiedene Krankheitsbilder wie zum Beispiel die Skoliose, die Auswirkungen auf die Körperhaltung haben.

Die Körperhaltung ist ein Ausdruck der Körpersprache. In unserer Sprache finden sich viele Hinweise darauf: Haltung bewahren, eine aufrechte Person sein, gram gebeugt, buckeln – der Zusammenhang zwischen Körperhaltung und Sprache ist deutlich. Die Körpersprache wirkt auch auf das Gegenüber. Eine aufrechte Körperhaltung wird in der Regel mit Selbstbewusstsein, Würde und Kompetenz verbunden. Die Körperhaltung hat große Auswirkungen auf gesundheitliche Probleme wie Rücken- oder Nackenschmerzen, Verspannungen, Kopfschmerzen, Atem- oder Verdauungsproblemen. Das Problem heute: die Menschen verbringen zu viele Stunden in einer einseitigen und schlechten Körperhaltung. So sitzen die meisten Menschen viel zu viel – bis zu 15 Stunden am Tag. Langes Sitzen am Schreibtisch ist sehr belastend für den gesamten Rücken inklusive Nacken, da man dabei oft über längere Zeit in der gleichen Sitzposition in die Monitore starrt. Die Schultern hängen nach vorne oder sind angespannt hochgezogen, der Kopf ist gesenkt und der obere Rücken ist unnatürlich stark gewölbt. Ein Handy-Nacken entsteht durch eine Überbelastung der Halswirbelsäule, da bei der Nutzung des Smartphones der Kopf ständig geneigt ist. Die Folgen sind Verspannungen und Schmerzen – und sogar eine Veränderung am Kopfknochen. Auch schwere körperliche Arbeit kann zu großen Belastungen und falscher Körperhaltung führen. Vor allem häufiges Heben und Tragen von schweren Gegenständen sowie falsches Bücken, verdrehtes Stehen oder auch Knien über einen längeren Zeitraum schaden dem Bewegungsapparat. Häufige Langzeitfolgen sind degenerative Gelenkerkrankungen und Schmerzen an Rücken, Schultern, Hüften oder Knien. Es ist wichtig, auf eine gute Körperhaltung zu achten und sie sich möglichst lebenslanglich zu erhalten. Regelmäßige Übungen, Positionswechsel und ein ergonomischer Arbeitsplatz sind wichtig.

Von Dr. Anja Pielorz

Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

Nachgeschlagen: Was ist eigentlich Gastroenterologie?

Vortrag zum Thema Ernährung am Mittwoch, 10. September, 18 Uhr, mit Prof. Dr. Andreas Tromm

Die Gastroenterologie ist ein Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit Erkrankungen des Verdauungstrakts, der Leber, der Gallenblase, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse befasst. Zu den häufigen Erkrankungen, die von Gastroenterologen behandelt werden, gehören Refluxkrankheit, Magengeschwüre, Darmkrebs, entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), Hepatitis, Leberzirrhose, Fettleber, Gallensteine oder Pankreatitis (Entzündung der Bauchspeicheldrüse). Zu den häufigsten Untersuchungsmethoden gehören die Endoskopie und die Sonographie (Ultraschall). Zu den endoskopischen Methoden gehören die Magen- und Darmspiegelung (Gastroskopie und Koloskopie) sowie die Enddarmspiegelung (Proktoskopie). Gastroenterologen beraten Patienten auch zur Vorbeugung von Magen-Darm-Erkrankungen und zur Früherkennung von Darmkrebs. Sie arbeiten eng mit anderen Fachärzten zusammen. Zu den Aufgabengebieten gehört auch das Thema der Ernährung. Prof. Dr. Andreas Tromm referiert am Mittwoch, 10. September, 18 Uhr, auf einer Veranstaltung der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen, zu diesem Thema. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet im Café Metamorphose, Hauptstraße 5, am Busbahnhof in Niedersprockhövel statt.

Endoskopiezentrum Hattingen

Gastroenterologische Facharztpraxis am EVK Hattingen
Andreas Schröder

Prof. Dr. Andreas Tromm

Fachärzte für Innere Medizin
Gastroenterologie/Proktologie
und Ernährungsmedizin



Bredenscheider Str. 54, 45525 Hattingen
Tel.: 02324 – 502 5205
www.darm-magen-praxis.de



„Zuckerkrankheit“: Diabetes - was ist das eigentlich?

IMAGE im Gespräch mit Oberarzt Dr. Johannes Lang, Evangelisches Krankenhaus Witten

Dr. Johannes Lang ist Facharzt für Innere Medizin, in Weiterbildung zum Diabetologen (DDG) und Oberarzt am Ev. Krankenhaus Witten, ein Unternehmen im Ev. Verbund Augusta Ruhr (EVA Ruhr). In Deutschland leben etwa sieben bis acht Millionen Menschen mit Diabetes mellitus. Diabetes mellitus ist der Sammelbegriff für vielfältige Störungen des menschlichen Stoffwechsels, deren Hauptmerkmal ein gestörter Zuckerstoffwechsel ist, ausgehend von einem absoluten oder relativen Insulinmangel. Untherapiert geht die Erkrankung mit überhöhten Zuckerwerten einher (Hyperglykämie). Daher spricht man auch von der „Zuckerkrankheit“. Diese Störungen des Stoffwechsels können gravierende Folgen haben. IMAGE hat mit Dr. Johannes Lang über Diabetes mellitus, die Möglichkeiten der Therapie und die Prävention gesprochen.



Oberarzt Dr. Johannes Lang. Foto: EvK Witten

IMAGE: Was versteht man unter Diabetes mellitus?

LANG: Diabetes mellitus ist der Sammelbegriff für verschiedene Stoffwechselerkrankungen. Mittlerweile werden fünf verschiedene Typen unterschieden. Gemeinsam haben sie, dass das Insulin, ein lebensnotwendiges Hormon für den Zuckerstoffwechsel, in absoluter oder relativer Menge erniedrigt ist.

Der Diabetes mellitus Typ 1 ist eine Autoimmunerkrankung. Beim Typ-1-Diabetes produzieren die Beta-Zellen in der Bauchspeicheldrüse zu wenig Insulin, es liegt ein absoluter Insulinmangel vor. Menschen mit einem Diabetes mellitus Typ 1 müssen lebenslanglich Insulin spritzen und die Insulindosis immer wieder anpassen, um die Blutzuckerwerte möglichst stabil und normal einzustellen. Der Typ-1-Diabetes tritt vornehmlich bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf. Der Diabetes mellitus Typ 2 ist deutlich häufiger. Diese Form hat auch eine genetische Komponente, hängt aber v.a. mit unserem Lebensstil zusammen und tritt im höheren Alter auf. Leider erkranken aber auch immer mehr Kinder aufgrund von Übergewicht an Diabetes Typ 2. Es kommt, vereinfacht gesagt, durch falsche Ernährung und zu wenig Bewegung zu einem dauerhaft erhöhten Blutzuckerspiegel, zu einer fortschreitenden Insulinresistenz der Zielzellen und einem daraus resultierenden relativen Insulinmangel.

IMAGE: Wie wird die Diagnose gestellt?

LANG: Bei uns wird bei jeder Aufnahme der Blutzucker überprüft. Bei bekanntem, gut eingestelltem Diabetes wird die bisherige Therapie fortgesetzt oder der Aufnahmeergebnis entsprechend angepasst. Bei entgleisten Blutzuckerwerten oder Erstdiagnose wird das diabetologische Team hinzugezogen. Im stationären Verlauf wird täglich der Blutzucker gemessen und wir kontrollieren mindestens einmal den Langzeitzucker-Wert HbA1c. Dieser sollte unter 5,7 Prozent liegen, ist aber auch altersabhängig. Wir erkennen an diesem Wert die Blutzuckereinstellung der letzten acht bis 12 Wochen. Sollten wir unsicher bezüglich des Diabetes-Typs sein, können wir auch noch bestimmte Antikörper zur Diagnosestellung bestimmen.

IMAGE: Ein Diabetes muss also in jedem Fall behandelt werden?

LANG: Ja, unbedingt. Ein Mensch mit Diabetes mellitus Typ 1 muss sofort Insulin erhalten. Und eine unbehandelte Typ-2 Erkrankung vergleiche ich gerne mit fortgesetztem Rauchen: man merkt lange nicht, welchen Schaden man dem Körper zufügt – und wenn die ers-

ten Wehwechen kommen, ist „das Kind meist schon in den Brunnen gefallen“. Ein hoher Blutzucker schädigt Blutgefäße und Nerven. Es kommt zu Folgeerkrankungen an diversen Organen. Es drohen Erblindung, Schlaganfälle, Herzinfarkte oder Nierenversagen. Nervenfunktionen fallen aus, Gangunsicherheit, Stürze und Amputationen sind die Folge. Ein ganz besonderes Augenmerk sollte der Patient auf seine Füße legen. Der „diabetische Fuß“ ist ein ganz großes Problem. Auf der anderen Seite ist es wichtig, eine Unterzuckerung (Hypoglykämien) zu vermeiden.

Wir wissen heute, dass Hypoglykämien, gerade bei älteren Patienten, das Risiko für kognitive Beeinträchtigungen erheblich erhöhen. Ebenso das Infektionsrisiko. Deshalb ist eine gute Diabetesschulung von großer Bedeutung, um zu wissen, worauf es ankommt.

IMAGE: Kann man selbst etwas tun, um Diabetes zu vermeiden?

LANG: Oh ja! Die Ernährungsweise, das Bewegungsverhalten und der Umgang mit Stress spielen oft eine entscheidende Rolle, ob man an einem Typ-2-Diabetes erkrankt oder nicht. Der Abbau von Übergewicht oder am besten seine Vermeidung ist elementar. Das kann Treppensteigen statt Aufzug sein oder Spazieren statt Fernsehen. Jeder Schritt zählt.

Der Ernährung kommt ebenfalls eine besondere Bedeutung zu. Grundsätzlich gilt: im Durchschnitt nicht mehr Kalorien aufnehmen, als man verbraucht. Wir leben in einer Überflusgesellschaft. Uns ist häufig gar nicht mehr bewusst, was wir essen und wie viel Energie dieses Essen hat. Und sich damit zu beschäftigen ist wichtig. Mehr Gemüse, Salat und Proteine wären gut. Wir haben in Deutschland die Angewohnheit zu viele Kohlenhydrate zu essen. Uns geht häufig nichts über unsere Brot- und Brötchenkultur, mir inklusive. Meine Frau ist Bäckermeisterin und mir fällt es schwer an frischem Brot vorbeizugehen, aber man sollte auf die Mengen achten.

Verzichten sollten wir alle auch vermehrt auf Genussgifte – in erster Linie auf Alkohol und Rauchen. Wer das Rauchen aufgibt, senkt sein Risiko für Typ-2-Diabetes um 30 bis 50 Prozent. Limonade, Cola und Fruchtsäfte sind flüssige Zuckerberge und treiben Blutzucker- und Insulinspiegel ebenfalls in die Höhe, was nicht nur zu Übergewicht, sondern auch eine Insulin-Resistenz fördert und zu Diabetes führen kann. Die süßstoffhaltigen Light-Versionen sind übrigens auch nicht gesünder. Am besten ist Wasser, gerne auch mal Kaffee oder Tee.

Kommen erhöhte Zuckerwerte, Bluthochdruck und eine Fettstoffwechselstörung zusammen, erhöht sich das Risiko für einen Herzinfarkt, einen Schlaganfall oder ein Nierenversagen übrigens um das Sechs- bis Zehnfache!

Wichtig sind auch guter Schlaf und Stressreduktion. Stresshormone lassen den Blutzuckerspiegel ansteigen. Da können Sport und Entspannungstechniken helfen. Übrigens gelten diese Hinweise auch für Diabetiker: Studien zeigen, dass etwa vierzig bis sechzig Prozent der Menschen mit Typ-2-Diabetes im Frühstadium ohne Medikamente und nur durch eine konsequente Lebensstiländerung ausreichend behandelt werden könnten. Menschen mit Diabetes können prinzipiell auch alles essen. Zucker ist kein Tabu. Aber es gibt Empfehlungen und Wissen, welche Ernährung sinnvoll ist. Hier helfen Diabetes- und Ernährungsberatung und entsprechend versierte Ärztinnen und Ärzte.

IMAGE: Eine regelmäßige Vorsorge ist auch notwendig?

LANG: Absolut. Es ist immer am besten, Schäden gar nicht erst entstehen zu lassen – und wenn das nicht funktioniert, sie so früh wie möglich zu entdecken.

Es ist wichtig, sich selbst genau zu beobachten und Wunden frühzeitig anschauen zu lassen. Und auch noch mal an dieser Stelle: man kann einem Diabetiker nicht oft genug auf die Füße schauen! Ebenso gehören Vorsorge für Augen und Nieren und regelmäßige Gesundheitschecks ins Pflichtprogramm.

von Dr. Anja Pielorz

Veranstaltungen im SEPTEMBER

Seniorenmesse auf dem Rathausplatz Witten

EvK-Stand mit vielen Aktionen rund um die Gesundheit

7. September 2025 | 13 bis 16 Uhr

Führung durch die Urologische Ambulanz

Prof. Dr. Andreas Wiedemann

11. September 2025 | 17 Uhr

Medizin konkret: Abläufe in der Notfallversorgung

Dorian Zequiri und ein*e Verteter*in der Feuerwehr

17. September 2025 | 17 Uhr



Mehr Infos unter
www.evkwitten.de



Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27

58455 Witten

02302.175-0

**Ev. Krankenhaus
Witten**
Lehrkrankenhaus der Universität
Witten/Herdecke

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?

Mit Anzeigen in Image...

- ▶ Zeit und Geld sparen: Kostenlose Anzeigengestaltung
- ▶ Bis zu 180 000 potentielle Neukunden durch Haushaltsverteilung
- ▶ Monatliches Erscheinen
- ▶ direkte Verteilung mit zweifacher Verteilungskontrolle
- ▶ Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften

Termin vereinbaren: info@image-witten.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

zertifiziert nach DIN EN 16763

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 · 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Elektromobilcenter Witten

Mobilität im Alter

- ELEKTROMOBILE
- ROLLATOREN
- AKKUS
- ROLLSTÜHLE
- KFZ-ANKAUF
- 24H WERKSTATT
- VERLEIH SERVICE

Kostenlose Probefahrt vor Ort möglich!

ALLE KRANKENKASSEN -

Cregeldanzstraße 24 | 58455 Witten
02302 / 400 42 09
www.elektromobilcenter-witten.de
info@elektromobilcenter-witten.de

30 Jahre Free Bears

Großes Jubiläumskonzert lockt in die Werkstatt

Die Americana Band „Free Bears“ ist mit Sicherheit schon dem ein oder anderen Country-Musik Fan zu Ohr gekommen. Die Nachfolgerband der „Skiffle-Group-Freibier“ überzeugt seit Jahrzehnten mit ihren eigenen Interpretationen von den Eagles, Johnny Cash, Kenny Rogers und vielen weiteren Country-, Rock-, Blues- und Soul-Künstlern. Aber auch 80 selbstgeschriebene und arrangierte Songs sowie 8 erschienene Alben sprechen für sich. IMAGE sprach anlässlich des runden Jubiläums mit Jörg Fuchs, Urmitglied der Free Bears, E-Gitarrist und Songwriter.

„Unser Jubiläumskonzert soll etwas ganz besonderes werden“, erzählt Jörg Fuchs. „Deshalb stecken wir momentan ganz viel Energie und Mühe in die Planung“. Das Jubiläumskonzert wird von Ruhrpott Wine und Dine organisiert und findet am 27. September in der Wittener Werkstatt statt. Neben einer Zeitreise durch die verschiedenen Jahre und Songs der Band, warten ein Linedance-Workshop mit den „Ladies in Boots“ und eine Aftershowparty mit „The Trashvillians“ auf die Gäste.



Die Band wurde 1995 gegründet und feiert in diesem Jahr ihr 30. Jubiläum. Americana Musik ist ihre große Leidenschaft. Aus der Originalbesetzung ist inzwischen nur noch Jörg Fuchs übrig. „Im Laufe der Jahre musste es ein paar Wechsel in unserer Band geben“, erklärt er. „Ein früheres Bandmitglied ist leider verstorben, ein anderes hat sich seinen Lebensraum erfüllt und ist in den hohen Norden gezogen – so ist das mit der Zeit“, erzählt der Gitarrist und Songwriter verständnisvoll. „In der Saison sind wir gut jedes Wochenende unterwegs auf Tour“, erklärt er weiter. „Wir haben sogar auch schon Anfragen aus Australien oder den USA bekommen – ansonsten Touren wir aber europaweit“. Seit 20 Jahren ist auch Carsten mit dabei. Über eine frühere Zusammenarbeit mit der berühmten Punk-Rock/Pop Band „Die Ärzte“ wurde er zum Schlagzeugspielen inspiriert. Dieter am Bass und Udo an der Rhythmusgitarre sind seit gut einem Jahr die Neuzugänge der Band. Gesangstechnisch sind alle vier Free Bears mit dabei. „Unser

Das große Jubiläumskonzert

WERKSTADT
Mannesmannstr. 6, 58455 Witten

30 Years Free Bears
Americana Experience with Special Guests

Einlass: 17 Uhr, Beginn: 20 Uhr
Tickets & VIP-Tickets bei Eventim & Tourists- und Ticketcenter

Inkl. Linedance-Workshop mit „Ladies in Boots“ und Aftershow Party mit „The Trashvillians“

27.09.2025

RUHRPOTT WINE & DINE

Bandleben ist schon sehr zeitintensiv“, erklärt Fuchs. „Wir sind alle um die 50/60 Jahre alt und haben die Band neben unseren Hauptberufen. Proben tun wir ca. zweimal die Woche – das ist schon ein großer Zeitfaktor“, führt er aus. Doch die vier Bandmitglieder lieben, was sie tun. Lieben es zusammen zu jammen und neue Sounds auszuprobieren. „In meinen Songs lasse ich mich von allem möglichen inspirieren“, gibt uns der Songwriter einen Einblick. Seien es Alltagssituationen, eigene Erfahrungen oder auch mal ein kritischer Blick. „Verwertbar ist davon natürlich nicht alles und manche Songs entwickeln sich auch erst über Jahre hinweg“, erklärt der Musiker. „Es macht einfach Spaß auf der Bühne zu stehen und die Freude in den Augen der Zuschauer zu sehen. Wir knüpfen immer wieder neue Connections und freuen uns natürlich über die Anerkennung unseres Schaffens.“ „Am bekanntesten ist vielleicht unser Cover von Girls Girls Girls – da haben wir richtig Geld investiert, waren im TV und sind durchs ganze Land getourt. In Ungarn war es sogar in den Charts. Eins unserer beliebtesten Lieder“, überlegt er, „ist, denke ich, unser Cover von Yum Yum von Joe Tex. Da können die Zuschauer immer gut mitsingen.“

Der ein oder andere könnte das Album „28 Years of Bears“ schon für das Jubiläumsalbum der Band gehalten haben, da hier Best Offs und Bonus Tracks zu finden sind. „Unser wirkliches Jubiläumsalbum „After all these years“ richtet den Blick aber eher nach vorne. Es warten viele brandneue Songs auf unsere Hörer – wir blicken voller Tatendrang in die Zukunft“, freut er sich.

Nach fast 40 Shows in den letzten 4 Monaten, sind die Free Bears dieses Jahr am 28.8. um 19 Uhr auf dem Bochumer Musiksommer in der Eingangshalle des Hauptbahnhofes, am 6.9. um 15 Uhr auf dem Stadtfest in Sangerhausen, am 30.11. um 18 Uhr auf dem Santa Pauli Weihnachtsmarkt auf der Reeperbahn in Hamburg und am 6.12 um 20 Uhr auf der Weihnachtsparty in Versmold zu sehen.

von Jessica Niemerg



8. Mal: „Woche der Vielfalt“

Vom 5. bis 12. September soll im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis wieder eine Woche lang ein buntes Programm geboten werden, das zeigt, wie vielfältig das Zusammenleben hier ist. Zum achten Mal lädt das Kommunale Integrationszentrum des Ennepe-Ruhr-Kreises (KI) ein. „Unter dem Motto Ennepe-Ruhr-Kreis. Das sind wir alle. Ohne Ausnahme! möchten wir gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern ein starkes Zeichen für Vielfalt, Teilhabe und Zusammenhalt setzen“, so Bülent Altunay, Leiter des KI. Zudem solle die Woche Beiträge leisten, um ein Klima zu schaffen, in dem sich alle Menschen anerkannt fühlen. Mehr als 30 Akteure und Kooperationsbündnisse haben über 40 Programmpunkte vorbereitet. Quelle: pen

Infos unter: www.enkreis.de/bildung-integration/kommunales-integrationszentrum/aufgaben/querschnitt/woche-der-vielfalt

„Faszination Bearbeitung!“

Am Sonntag, den 14. September, findet um 16 Uhr in der Marienkirche zu Witten wieder ein besonderes Orgelkonzert statt: Unter dem Motto „Faszination Bearbeitung!“ - Bekannte Werke der Klassik auf der Orgel“ wird Jürgen Sonnenheil aus Cuxhaven an der großen Marienorgel ein abwechslungsreiches musikalisches Programm darbieten. Es erklingen unter anderem Werke von Claude Debussy, Frederic Chopin und Richard Wagner. Dabei wird Jürgen Sonnenheil am Konzertspieltisch im vorderen Kirchenschiff musizieren: So können alle Interessierten den Interpreten nicht nur hören, sondern dessen Musizieren auch aus nächster Nähe optisch mitverfolgen. Herzliche Einladung an alle, die das Orgelkonzert „Faszination Bearbeitung!“ miterleben möchten! Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Orgelkonzert

„Faszination Bearbeitung!“

Sonntag, 14.9.2025 um 16 Uhr

Bekannte Werke der Klassik von Debussy, Chopin, Wagner u.a. auf der Orgel

Jürgen Sonnenheil

St. Marien, Marienplatz 1, 58452 Witten

unter anderem Werke von Claude Debussy, Frederic Chopin und Richard Wagner. Dabei wird Jürgen Sonnenheil am Konzertspieltisch im vorderen Kirchenschiff musizieren: So können alle Interessierten den Interpreten nicht nur hören, sondern dessen Musizieren auch aus nächster Nähe optisch mitverfolgen. Herzliche Einladung an alle, die das Orgelkonzert „Faszination Bearbeitung!“ miterleben möchten! Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Kontakte und Kanäle:
www.marienorgel-witten.de,
Youtube: #marienorgelwitten,
Facebook: Marienorgel Witten.

Ausstellung in der Zahnklinik

Die Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke (UW/H) wird zur Fotogalerie: Der Fotoclub ObjektivArt96 stellt eine Auswahl von 60 Werken im Gebäude an der Alfred-Herrhausen-Straße 45 aus. Für die nächsten sechs Monate können Patienten und Kunstliebhaber die vielfältige Sammlung auf drei Etagen der Zahnklinik entdecken, wobei die Bildthemen je nach Stockwerk variieren.

Volksbühne: neue Saison

Die Volksbühne Witten hebt den Vorhang für die neue Spielzeit, die am 8. Oktober mit einem echten Klassiker der Spannung eröffnet wird: „Neue Fälle für Sherlock Holmes“. Lassen Sie sich in das viktorianische London entführen und erleben Sie, wie der Meisterdetektiv und sein treuer Watson wieder einmal die kniffligsten Rätsel lösen – ein Muss für alle Krimifans! Es erwarten Sie zwei Feuerwerke der 20er-Jahre: Am 11. Oktober: „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“. Und am 28. Oktober: „Der große Gatsby“. Abos und Tickets direkt in der Geschäftsstelle der Volksbühne Witten, Augustastr. 1, Telefon 02302 23516. Einzeltickets gibt es zudem beim Stadtmarketing Witten, Marktstr. 7, an der Saalbaukasse, Bergerstr. 25, und in allen CTS-Vorverkaufsstellen. Weitere Informationen unter: volksbuehne-witten.de.

14. Wittener Kneipennacht

Die 14. Wittener Kneipennacht ist für Samstag, 18. Oktober, geplant! Die Wittener Kneipennacht ist seit Jahren ein echter Garant für Stimmung am Siedepunkt: Harte Beats, Live-Musik und beste Party Classics lassen die Innenstadt einen ganzen Abend lang pulsieren. Die Wittener Kneipennacht ist ein entspannter Bummel durch die lokale Gastronomie und Kneipenkultur. Die „After-Show-Party“ in der WERKSTADT bildet jedes Jahr den krönenden Abschluss der legendären Partynacht.

Lesser-Known Places

Wo fließen Wittens „kleine Schwestern der Ruhr“? Welche Straße steht symbolisch für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte? Und wie sichtbar sind Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Witten? Mit diesen und weiteren weniger bekannten Orten und Themen setzt sich das Stadtarchiv Witten am 27. September von 17 bis 22 Uhr als Teil des Kulturforums Witten erstmals in einem „Langen Abend der Wittener Stadtgeschichte“ auseinander. Angeboten werden Führungen im Stadtgebiet sowie kleine Ausstellungen, Mitmach-Aktionen und Präsentationen an verschiedenen Standorten. Abgeschlossen wird der Abend mit Konzerten der Musikschule und der Bad Luck Blues Band im Haus Witten. Der Eintritt ist frei.

Lesser Known Places

LANGER ABEND DER WITTENER STADTGESCHICHTE

Foto: smile. Visuelle Kommunikation

Sonntagskonzert in Greetsiel

Der Shanty Chor aus Witten sorgte beim Sonntagskonzert im Ostfriesischem Greetsiel für einen außergewöhnlichen Vormittag voller Überraschungen. Normalerweise streng durchgeplant, wurde der Auftritt dieses Mal überraschend anders gestaltet: Der Chorleiter Udo Barthold übergab die Zügel für die Planung an andere Hände. So sang Dunja, ein Mädchen von den Herzkindern Ostfriesland e.V., gemeinsam mit dem Chorleiter das Lied „Der Klabauteermann“, während der Chor nur den Refrain übernehmen durfte. Diese ungewöhnliche Einlage sorgte für große Begeisterung beim Publikum. Im Anschluss überreichte der Shanty Chor Witten zusammen mit Radio Krummhörn eine großzügige Spende an die Herzkinder Ostfriesland e.V., die sich für herzkranken Kinder in der Region einsetzen.

Als weitere Überraschung liefen Jacob Oltmanns, Vorstandsmitglied des Heringsloggers AE 7 aus Emden, und Wilhelm Eilers, zuständig für das Bühnenprogramm unter anderem bei den Matjestagen in Emden, als Piraten in den Hafen von Greetsiel ein und stimmten spontan mit

dem Chor ein. Weder Chorleiter noch Chor wussten im Vorfeld von diesen Aktionen, was die Stimmung zusätzlich anheizte. Danach begab sich der Shanty Chor Witten auch wieder in eine soziale Einrichtung, um dort ein kostenloses Konzert zu geben. Diesmal im AWO Wohnpark in Pewsum. Die älteren Herrschaften zeigten sich sichtlich bewegt und dankbar.





Höhlenforscher Stefan Voigt (links) ist seit rund dreißig Jahren auch Vorsitzender des gemeinnützigen Arbeitskreises Kluterthöhle. Mir seinem Team entdeckte er nach 150 Jahren Forschung die Verbindung zwischen der Kluterthöhle und der Bismarckhöhle. Damit ist die Kluterthöhle nun die größte Höhle in NRW. Das rechte Foto zeigt Tropfsteine im Gamsbart in der Bismarckhöhle.

Die Kluterthöhle im EN-Kreis ist die größte Höhle in NRW

Platz 8 der längsten Höhlen Deutschlands



Stefan Voigt (62) ist seit Jahrzehnten Höhlenforscher aus Leidenschaft. Dafür war der Ennepetaler weltweit unterwegs. Doch „seine“ Kluterthöhle ist (nicht nur) für ihn etwas ganz Besonderes. Durch die aktuelle Entdeckung der Verbindung zwischen der Bismarckhöhle und der Kluterthöhle steht nun fest: Die Kluterthöhle liegt auf Platz 8 der längsten Höhlen Deutschlands und ist die größte Höhle in Nordrhein-Westfalen. Für die Öffentlichkeit zugänglich sind von der Kluterthöhle nur die ersten 1,5 Kilometer des jetzt 8,8 Kilometer langen Höhlenlabyrinths. „Alles andere ist der Wissenschaft und der Forschung vorbehalten. Das ist auch richtig so. Höhlenforschung ist keine One-Man-Show, sondern nur im Team machbar. Man geht nie allein, mindestens zu zweit oder zu dritt. Wir waren vier Leute. Es muss immer Partner geben, die Schutt wegräumen, Stützen errichten oder Hilfe holen können“, so Voigt. Denn das, was der Ennepetaler macht, ist kein Spaziergang. Manchmal braucht man ein Nasensiphon, um durch das Wasser durchzutauchen. Stützen müssen errichtet werden. „Eine Stelle haben wir Kartenhaus genannt. Da dürfte klar sein, dass das nicht so stabil ist“, sagt Voigt. Persönlich hat er Respekt vor dieser Arbeit und er kennt das Restrisiko. „Angst hingegen ist ein guter Verbündeter, aber ein schlechter Ratgeber“, weiß er auch.

Im letzten Jahr, so Voigt, sei das sogenannte Hackerloch zwischen der Bismarckhöhle und der Kluterthöhle entdeckt worden. „Schon 1881 vermutete man eine Verbindung im Höhlensystem. Man hat im Laufe der Jahre Färbversuche im Wasser unternommen und gesehen: Was in der Bismarckhöhle eingefärbt wurde, kam in der Kluterthöhle wieder raus. Also musste es eine Verbindung geben. Und wir haben sie nach 150 Jahren Forschung endlich gefunden.“ Immer wieder gingen

die Forscher in die Tiefe, schoben Steine beiseite und Geröll, setzten sogar Lawenpieper ein. „Alles, was wir entdecken, muss auch dokumentiert werden. Eine nicht-dokumentierte Entdeckung ist eine sinnlose Entdeckung“, so Voigt. Das kostet viel Zeit. Voigt ist seit Ende der siebziger Jahre mit dem ehrenamtlichen Arbeitskreis federführend. Das, was bis jetzt entdeckt wurde, ist aber nicht alles. Er ist sich sicher: Da geht noch mehr. Da gibt's noch mehr. „Ich glaube, zehn Kilometer werden das noch werden.“ Ob es ihm und seinem Team gelingt, steht in den Sternen oder besser: noch liegt es in der Tiefe vom Klutertberg. Während die Bismarckhöhle, die während des Zweiten Weltkriegs als Bunker vor Luftangriffen diente, nur am Tag des Geotops am dritten Sonntag im September (in diesem Jahr der 21. September) in einem eingeschränkten Bereich öffentlich zugänglich ist, sind die ersten 1,5 Kilometer der Kluterthöhle als Schauhöhle mit vielen verschiedenen Themenführungen öffentlich zugänglich. Sie bietet nicht nur ein beeindruckendes Naturschauspiel aus unterirdischen Seen, geheimnisvollen Gängen und versteinerten Lebewesen. Bereits seit 1954 darf sich die Höhle, die eine konstante Temperatur von 10 Grad aufweist, aufgrund ihrer Therapiewirkung bei Atemwegserkrankungen „Klimahöhle“ nennen. Musikalische Kulturevents finden hier ebenso statt wie Trauungen. Unter www.kluterthoehle.de gibt es Termine und Infos. Für Höhlenforscher Stefan Voigt ist wichtig: „Man soll den Menschen zeigen, was die Höhle an Faszination zu bieten hat. Aber man muss auch schützen, welches beeindruckende Ökosystem die Natur in Millionen von Jahren erschaffen hat. Nur dann kann man die Zukunft verstehen.“ Die Kluterthöhle wird jedes Jahr von bis zu 40.000 Menschen besucht.

von Dr. Anja Pielorz



Das Entdeckerteam v.l. Rafaël Mathea, Stefan Voigt, Melina Vogrig und Anna Hilgert. Das Foto in der Mitte zeigt den Macadamiaversturz – so benannt nach der harten Macadamia-Nuss. Das Foto rechts zeigt, dass an manchen Stellen ein Nasensiphon zum Durchtauchen empfehlenswert ist. Alle Fotos: Arbeitskreis Kluterthöhle



Am 14. September 2025

WÄHLEN GEHEN

Kommunalwahlen 2025: Was Sie vorab wissen sollten

Bürger sollen am 14. September wählen gehen

Am 14. September wollen in Witten bis zu 6 Kreuzchen gemacht werden: bei den Wittener Kommunalwahlen (5 Stimmen) und der Integrationsratswahl.

75.772 Benachrichtigungen für die Kommunalwahlen und 20.285 Benachrichtigungen für die Integrationsratswahl wurden gedruckt und versendet. Nach dem Gesetz müssen die Wahlbenachrichtigungen bis zum 24. August bei den Wählerinnen und Wählern angekommen sein. „Wer keine Wahlbenachrichtigung bekommen hat, kann sich beim Wahlamt bemerkbar machen“, sagt Wittens Wahlamtsleiter Michael Muhr. Direktester Weg der Kontaktaufnahme ist der Gang ins Briefwahlbüro, das sich im Ratssaal (1. OG Rathaus) befindet. Oder man schickt eine E-Mail an wahlamt@stadt-witten.de.

Wann ist das Briefwahlbüro geöffnet?

Bis zum 12. September jeweils von:
Mo. bis Mi. 8 bis 16 Uhr, Do. 8 bis 18 Uhr und Fr. 8 bis 13 Uhr.
Am Freitag, 12. September, ist das Briefwahlbüro von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Danach können keine Briefwahlunterlagen mehr beantragt werden.

Ab wann und wie kann ich Briefwahl beantragen?

Der Briefwahlantrag kann auf verschiedenen Wegen gestellt werden:
- persönlich im Briefwahlbüro. Dafür bitte den Personalausweis oder einen vergleichbaren Identitätsnachweis und die Wahlbenachrichtigung mitbringen
- per E-Mail an wahlamt@stadt-witten.de, unter Angabe von Name, Geburtsdatum, Meldeadresse und ggf. abweichende Versandadresse (z.B. Urlaubsort),
- per Brief: dafür bitte die Rückseite der Wahlbenachrichtigung ausfüllen und an Wittener Wahlamt schicken
- online: dafür bitte den Online-Service nutzen, der ab 16. August auf www.witten.de zur Verfügung steht
- per QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung.

Bis spätestens Freitag, 12. September, 15 Uhr, kann der Antrag noch vor Ort im Briefwahlbüro im Rathaus gestellt werden.

Reihenfolge der BM-Kandidaten und Parteien

Es gibt die dollsten Mutmaßungen zur Reihenfolge der genannten Bürgermeister-Kandidaten und der Parteien, die sich um die Sitze im Stadtrat bewerben. Es steckt aber kein geheimnisvoller Zauber und kein Würfel dahinter. Beide Fälle sind geregelt im Gesetz über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen (Kommunalwahlgesetz, KWahlG).

Amtierender Bürgermeister ist bekanntlich Lars König (CDU). Er führt die Reihenfolge auf dem späteren Wahlzettel aber nicht an. Warum? Der Städtetag NRW klärt auf: „In § 46 d Abs. 5 Satz 1 KWahlG (einer Spezialregelung für die Bürgermeister- und Landratswahlen) wird für die Einreihung eines gemeinsamen Wahlvorschlags auf das Ergeb-

Alltag im Blick.
Witten im Herzen.
Zukunft im Sinn.



Christian Walker
Ihr Bürgermeister für Witten

AM 14.09.
IHRE STIMME
FÜR GRÜN



Weitere Infos:

nis der letzten Wahl zur Vertretung des Wahlgebiets (Ratswahl) abgestellt.“ Die Reihung der Ratskandidaten/Parteien richtet sich nach § 23 Abs. 1 KWahlG: „Die Reihenfolge auf dem Stimmzettel richtet sich nach der Stimmenzahl, die die Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber bei der letzten Wahl zur Vertretung des Wahlgebiets erreicht haben. Die übrigen Wahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber an.“

Wie setzt sich der Stadtrat eigentlich zusammen?

Die Wahl des Rates erfolgt in Wittens 25 Kommunalwahlbezirken für die 25 direkt zu wählenden Ratsmitglieder nach dem Mehrheitswahlsystem. Weitere 25 Ratsmitglieder kommen nach dem Verhältniswahlsystem aus den Reservelisten der Parteien und Wählergruppen hinzu. Sollte die gesetzlich vorgesehene Gesamtzahl von 50 Ratsmitgliedern dann nicht dem Proporz gemäß dem Wahlergebnis entsprechen, wird mit zusätzlichen Mandaten ausgeglichen, bis der Proporz stimmt. Im jetzigen Rat war dies nach 64 Ratsmitgliedern der Fall.

Nummerierung der Bürgermeister-Kandidaten

Im Amtsblatt Nr. 18 sind die sieben Wittener Bürgermeister-Kandidaten in der oben erklärten Reihenfolge benannt. Nummeriert sind sie aber ganz seltsam: 1 (Dirk Leistner, SPD), 2 (Lars König, CDU), 3 (Christian Walker, Bündnis90/Die Grünen), 7 (Jan Pohl, FDP), 8 (Tobias Wulf, Die PARTEI), 9 (Michael Hasenkamp, Stadtklima Witten), 10 (Hasan Günesli, Einzelbewerber). Auch hier ist das keine Schwäche im Zahlenraum von 1 bis 10, sondern es hat diese Erklärung: Zur Wahl treten in Witten 9 Parteien an, die auf dem Wahlzettel später in der Reihenfolgen nach oben genannter Regelung stehen: (1) SPD, (2) CDU, (3) Bündnis90/Die Grünen, (4) bürgerforum, (5) AfD, (6) Die Linke, (7) FDP, (8) Die PARTEI und (9) Stadtklima Witten. Daraus ergibt sich die Nummerierung der für die jeweilige Partei antretenden Bürgermeisterkandidaten. Der Einzelbewerber hat die direkt anschließende Nummer 10.

Quelle: Stadt Witten

Sommerleseclub: Was lockt Kinder am meisten und warum

Bibliotheken Hattingen & Witten: Welchen Stellenwert hat Lesen? Freude über Rekordzahlen



Zur Auftaktveranstaltung des Sommerleseclubs 2025 las Kinderbuchautor Jürgen Bancherus vor. Quelle: Stadt Hattingen

Über die Sommerferien haben sich eine Menge Kinder in den Stadtbibliotheken in Witten und Hattingen blicken lassen. Die Kinder haben sich mit viel Freude Lesestoff ausgesucht, mit dem sie sich sieben Wochen lang befasst haben – im Rahmen des beliebten Sommerleseclubs (SCL), der aus Sicht der Bibliotheken sehr gut angenommen wird. In beiden Städten ist die Zahl der Teilnehmenden so hoch wie noch nie gewesen. In Hattingen nahmen über 320 teil, in Witten sogar über 420. Kurz zum Grundkonzept: Teilnehmende hatten von Anfang Juli bis Ende August in den Bibliotheken Medien für sich entdeckt und sie konsumiert. Zum Großteil Bücher – auch digital – und daneben Hörspiele. Man kann einzeln oder als Team teilnehmen und ein Logbuch führen, für das es jeweils einen Stempel gibt, wenn ein Buch komplett gelesen oder einem Hörspiel bis zum Ende gelauscht wurde. Jeder kann sich beteiligen, zumeist sind dies aber Kinder – die auch die fokussierte Zielgruppe bilden. Die Hauptgruppe der Teilnehmenden waren wie gewohnt Kinder im Grundschulalter. Das bestätigt die Statistik, die Bibliothekarin Lisa Kreuzer in Witten geführt hat. „Die meisten der Kinder waren Sechs- bis Achtjährige“, sagt sie. Aber bis einschließlich zehn Jahre bilden die Grundschüler den größten Anteil. In Hattingen waren der größte Anteil die Acht- bis Zwölfjährigen (über 200 Anmeldungen in dieser Altersklasse). Erwachsene sind seltener dabei, es sind in der Regel Eltern oder Großeltern. In Hattingen war die älteste Teilnehmerin 70 Jahre alt, in Witten gab es einen 76 Jahre alten Teilnehmer.

Teilweise wird über die Eltern gefragt, ob auch jüngere Geschwisterkinder teilnehmen können, die das Lesen noch gar nicht gelernt haben. Das unterstützen die Bibliotheken gerne. In Hattingen gibt Bibliotheksleiterin Susanne Link an, dass knapp 60 Kinder unter sieben Jahre alt waren. Viele bilden ein Familienteam. „Wenn ein Geschwisterkind sieht, ich kann hier mitmachen oder schon einzelne Wörter lesen kann, ist es motivierend“, schildert die Wittener Bibliothekarin Kreuzer. In Hattingen wird das Projekt seit nun 21 Jahren durchgeführt, also seit Start des Projektes. Link sagt deshalb: „Das ist ein Zeichen, dass es sich bewährt hat.“ Es ist eine der größten Aktionen der Bibliothek überhaupt. Und es gibt immer ein anderes Motto. Dieses Jahr war es „Sommer, Sonne, Rätselzeit“. Link erinnert sich noch an das Motto vor 21 Jahren: „Schock deine Lehrer, lies ein Buch“. Ein deutliches Signal. „Das ist so leider nicht verfolgt worden“, sagt die Hattinger Bibliotheksleiterin.

Über den Sommerleseclub sollen Kinder verstärkt an das Lesen herangeführt werden. Link betont: „Leseförderung stellt eine Kernkompetenz von öffentlichen Bibliotheken dar. Wir stellen fest, dass die

Lesekompetenz stark rückläufig ist.“ Die Förderung wird ernsthaft verfolgt, aber nicht übermäßig streng. „Unser Anspruch ist es, dies mit einem Unterhaltungswert zu gestalten. Die Leseförderung soll gegeben sein, aber nebenbei stattfinden. Der Sommerleseclub soll nicht zur Pflichtaufgabe werden, alles unbedingt erfolgreich anzugehen“, betont Kreuzer. Die Voraussetzungen, um erfolgreich zu sein, sind recht gering: Drei Medien, egal ob Buch der Hörspiel, sind angesetzt. „Das kann für ein Kind, was dies nicht kennt, natürlich eine Herausforderung sein“, wirft Kreuzer ein. Kollegin Link verweist in dem Zusammenhang auch auf die familiären Situationen und Möglichkeiten. Generell hänge das Konsumieren von Büchern und Hörspielen daran, inwiefern Eltern es ihren Kindern vorleben. Leseförderung passiert auch digital, in Hattingen und Witten kann dafür die „Onleihe Ruhr“ genutzt werden, in der es über 1000 Jugendbücher und 3000 Kinderbücher als E-Book gibt. „Manche fühlen sich von der digitalen Form abgeholt als Seiten umzublättern“, so Link. Die Bibliotheken wollen aber mit den analogen Büchern zukunftsfähig bleiben. Und sie haben festgestellt, dass das Medium Buch in analoger Form das beliebteste ist. Und es hat im Rahmen des Sommerleseclubs deutlich die Nase vor den Hörspielen: rund zwei Drittel der Ausleihen machen in Witten die Bücher aus, in Hattingen sind es sogar über 80 Prozent. Die Einrichtungen gehen immer wieder auf Anschaffungswünsche ein, um ihren Bestand so aktuell wie möglich zu halten.

Was dem Sommerleseclub sehr hilft, ist die Mund-zu-Mund-Propaganda. Über die Schulen wird das Projekt bekannt gemacht, manche Lehrer regen ganze Klassen zur Teilnahme an. In Hattingen gab es dieses Jahr im Vorfeld eine Schultour, bei der das Projekt in jeder einzelnen Klasse vorgestellt wurde. Zudem animieren sich Kinder untereinander – ein großer Gewinn, von dem alle profitieren. Kreuzer spricht dabei den Punkt der Freiwilligkeit an, auf dem alles basieren soll. Kinder sollen selbst wählen können, was sie lesen oder hören möchten. „Es ist das Wichtigste, dass das Kind ein Buch findet, was es interessiert. Wenn es Spaß macht, lesen die Kinder auch“, weiß sie.

Beliebt waren in diesem Jahr erneut bekannte Buchserien, beispielsweise „Die drei Fragezeichen Kids“, „Gregs Tagebuch“, „Die Schule der magischen Tiere“ oder „Mein Lotta-Leben“. Im Erstlesebereich waren „Die Drachenmeister“ mit vorne dabei. Bei ihrem Angebot orientieren sich die Bibliotheken zudem an Bestseller-Listen für Kinder. Deshalb gibt's einen bunten Mix. Mit „Die Nussknacker-Bande“ zum Beispiel etwas Witzigeres, mit „Olympia Magica“ oder „Glim aus dem Ginsterwald“ etwas aus dem Bereich Fantasy oder mit „Willkommen bei den Grauses“ etwas Gruseliges. Ziehen die Bücher die Kinder in ihren Bann, sind die jungen Leserinnen und Leser sowie ihre Eltern teilweise selbst überrascht, wie schnell sie ein kleineres Buch durchgelesen und Lust auf mehr haben. Viele haben am Ende des Sommerleseclubs mehr als drei Stempel in ihrem Logbuch gesammelt. Link hat festgestellt: „Es ist eine bleibende Erfahrung. Der Kontakt der Kinder zur Bibliothek bleibt bestehen. Es entwickelt sich Interesse, weiterhin Bücher zu Lesen.“ Nicht nur innerhalb der Sommerferien. von Hendrik Steimann



Über 420 Teilnehmende zählte die Stadtbibliothek Witten. Quelle: Bibliothek Witten

Kostenloser Dach-Check von Ihrem Profi!

Ist Ihr Dach für alle Wetterlagen bereit?

Der regelmäßig durchgeführte Dach-Check wird inzwischen von den meisten Versicherungen gefordert, von allen Hausbesitzern sowie Eigentumsbewohnern.

Unser Wetter hat sich in den letzten Jahren sehr verändert, natürlich auch bedingt durch den fortschreitenden Klimawandel.

Stürme und starke Unwetter, Regen, Eis und Schnee haben zugenommen, sodass die Dächer öfter und sorgfältiger kontrolliert werden sollten, um größere Schäden an diesen zu vermeiden oder rechtzeitig zu erkennen.

Es muss nicht immer sofort die große Lösung sein, die meist mit hohen Kosten verbunden ist. Manchmal genügen nur kleine Ausbesserungen, um größere Schäden und hohe Kosten zu vermeiden.

Ihr anerkannter Dachdeckerbetrieb führt die Bestandsaufnahme über den Zustand des Daches sowie der Fassade gewissenhaft durch. Bei der Gelegenheit werden natürlich auch die Dachfenster auf ihre Dichtigkeit und Haltbarkeit überprüft.

Der Dachdeckermeisterbetrieb begutachtet das Dach, ob Reparaturen oder eine Sanierung, es muss nicht immer sofort das komplette Dach sein, nötig sind.

Bei einer regelmäßigen Vorsorge gehen Sie auf Nummer sicher – so erleben Sie nicht plötzlich unliebsame Überraschungen!

Roto Designo Renovierungsfenster Komfort rauf. Energiekosten runter.



Komfort rauf, Energiekosten runter – mit dem Renovierungsfenster von Roto. Es passt immer, unabhängig vom bisherigen Dachfenster. Ruckzuck eingebaut und in Premiumqualität „made in Germany“*. Renovieren kann so einfach sein!

www.roto-frank.com

Exklusiv bei Ihrem
RotoProfipartner



Amling Bedachungen
DDM Thorsten Amling
Konrad-Adenauer-Straße 17a
58452 Witten
Telefon: 02302 59347

th.amling@t-online.de



* Über 90% unserer Produkte

Einrichten mit **Ooh**-Effekt...

RUND UMS HAUS



Ihr **W0ohn**-Spezialist bei allen Einrichtungsfragen!

Über **120.000** Artikel auf ostermann.de im Online-Shop

OSTERMANN.de

WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen (45) Gewerbegebiet Annen
Fredi-Ostermann-Straße 1 · 58454 Witten · Telefon 02302.9850

Das Zuhause des Wohnens

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr

Image
Nächster Erscheinungstermin:
**Donnerstag,
25.9.2025**
Anzeigenschluss:
Mittwoch, 10.9.2025



auto-**Feix**.de
info@auto-feix.de
Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56



Schutz vor Trockenheit und Starkregen clever managen

Förderung im ELKA-Programm

ELKA-Programm unterstützt Witten beim Schutz vor Trockenheit und Starkregen.

Regen, der nicht versickert, Keller, die bei Starkregen volllaufen und Böden, die im Sommer reißen, weil sie ausgetrocknet sind. Wer heute baut oder Eigentum besitzt, sollte an die nächste Trockenperiode und das nächste Starkregenereignis denken. Auf Emschergenossenschafts-Gebiet in Witten können Eigentümerinnen und Eigentümer von privaten oder gewerblichen Flächen jetzt von einer Förderung zur cleveren Nutzung von Regenwasser profitieren.

Damit das Wasser im Boden bleibt, wo es gebraucht wird

„Klimaanpassung beginnt oft im Kleinen – und genau dort wirkt sie besonders nachhaltig. Wer Regenwasser zurückhält oder versickern lässt, entlastet die Kanalisation, schützt seine Umgebung vor Überflutung und hilft, dass das Wasser im Boden bleibt, wo es gebraucht wird“, sagt Tamara Gademann von der Koordinierungsstelle Stadterneuerung und Klimaschutz.

Jetzt vom Förderprogramm der EmscherGenossenschaft profitieren

Genau hier setzt das Förderprogramm ELKA (Emscher-Lippe-KlimaAnpassung) der EmscherGenossenschaft an. Das Fördergebiet in Witten umfasst maßgeblich die Stadtteile Witten-Annen, Rüdinghausen und Stockum. Anträge können unter www.klima-werk.de gestellt werden.

Klimaresilienz anbieten

Ziel des ELKA-Programms ist es, Grundstücke durch sogenannte Abkopplungsmaßnahmen klimaresilienter zu machen. Gefördert werden bis zu 80 Prozent der anfallenden Kosten. Dazu gehören:

- Versickerungsanlagen, etwa Mulden oder Rigolen
- Regenwasserzisternen
- Entsiegelungen von befestigten Flächen
- sowie dezentrale Rückhaltesysteme, die das Kanalsystem bei Starkregen entlasten
- Dachbegrünungen

Auch Machbarkeitsstudien, die klären, wie und wo solche Maßnahmen umsetzbar wären, sind förderfähig.

„Begrünte Dächer sind mehr als ein schöner Anblick. Sie wirken wie natürliche Klimaanlage, binden Feinstaub, entlasten die Kanalisation bei Starkregen und schaffen Lebensraum für Insekten und Vögel“, erklärt Florian Knapp, Klimaanpassungsmanager in der Koordinierungsstelle. Ob Innenhof, Firmendach, Garage oder Garten – wer Flächen entsiegelt, Regenwasser versickern lässt oder sein Dach begrünt, leistet einen echten Beitrag zu einem „coolen“ Witten.

Hier gibt es noch Infos:

Informationen zur Förderung sowie eine Aufschlüsselung der Fördersätze gibt es detailliert unter:

www.witten.de/themen-mehr/klimagerechte-stadterneuerung/foerderung/
Quelle: tg/hl

Öffnungs-, Beratungs- und Planungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.
seit 20 Jahren

KüchenTreff Rensinghoff
Westfalenstraße 110 a · 58453 Witten
Telefon: **023 02-20 51 60**
www.kuechentreff-rensinghoff.de

Benking & Gibis GmbH

Elektro Benking & Gibis GmbH
Wittener Bruch 43 · 58453 Witten
Telefon 023 02/8 49 50
Telefax 023 02/91 28 64
info@elektro-benking-gibis.de

- Elektroinstallationen
- Nachtspeicher-Steuerungsbau
- Nachtspeicherheizungen
- Fußbodenheizungen
- Satelliten-Anlagen
- Beleuchtungstechnik
- Netzwerk-Anschlüsse und -Anlagen
- Photovoltaik-Anlagen
- Blitzschutz-Anlagen

Glasfaserausbau

Kontaktaten von E.ON, Greenfiber und Telekom für Lob und Kritik.

In Witten ist der Glasfaserausbau durch die Betreiber Westnetz (Muttergesellschaft: E.ON), Greenfiber und Telekom in vollem Gange. An vielen verschiedenen Stellen sieht man die nötigen Aufbrüche im Straßen- bzw. Gehwegbereich.

Das wird von den Bürgerinnen und Bürgern beobachtet, viele freuen sich auf ihre schnellere Leitung. Aber es gibt auch Kritik: zum Beispiel wegen (abendlichen) Lärms, Verschmutzung der Straße, Belagern von Parkplätzen mit Arbeitsmaterial oder schlechter Wiederherstellung der Oberflächen.

Die Stadt Witten, deren Tiefbauamt für die Genehmigung und Überwachung der Ausführung zuständig ist, unterstützt den Glasfaserausbau nach Kräften. Es hat aber auch seine liebe Mühe mit der Menge an Maßnahmen und der dazugehörigen Beschwerdekommunikation.

Das Amt bittet deshalb darum, Hinweise nicht nur in den Mängelmelder (da ist wat) oder in das Amtspostfach (tiefbauamt@stadt-witten.de) zu geben, sondern auch den ausführenden Betreiber direkt zu kontaktieren. Das beschleunigt im Idealfall die Abhilfe, denn viele der Beschwerden können auch von der Stadt Witten nur an die Firmen weitergegeben werden:

E.ON – 0800-99000666, service@eon-highspeed.com
Greenfiber – 0800-8220228, kontakt@greenfiber.de
Telekom – 0800-2266100, Kontakt über das Kontaktformular der Homepage.

lk

STADTWERKE WITTEN

OPEN AIR KINO

IM FREIBAD ANNEN

PROGRAMM
FÜR GROSS
& KLEIN

21. AUGUST – 07. SEPTEMBER 2025

Der Wittener Open-Air-Sommer im Freibad Annen

KINDERVORSTELLUNGEN
TÄGLICH UM 16 UHR
4 € EINTRITT

1 Gratis-Getränk für WiWa-Club-Mitglieder

ABENDVORSTELLUNGEN
DONNERSTAGS – SONNTAGS 19 UHR
10 € EINTRITT

Tickets: Abendkasse und Online
Programm und Tickets unter: kino.stadtwerke-witten.de



Mit freundlicher Unterstützung von

**Sparkasse
Witten**

AHE
Entsorgung sichern. Werte schaffen.

in Kooperation mit
DIE BURG –
Mitten in Witten

**STADTWERKE
WITTEN**
Natürlich.

Ausdauerwunder Andreas Giersberg finisht 300. Marathon

Er läuft und läuft und läuft: Andreas Giersberg hatte unglaubliche 299 Marathons und Ultras in seinem Leben gefinisht – beim 21. Essener Rhein-Herne Kanal-Marathon über 50 km wollte er zum 300. Mal über eine Ziellinie laufen. Seine Laufgruppe stand plötzlich an der Strecke und begleitete ihn auf den letzten Kilometern.

Marathon-„Sucht“ begann 2004

Bis 2003 war ein Rennrad das Lieblingssportgerät des Bochumers. Das Marathonfieber packte ihn erst, als der Karstadt-Ruhrmarathon quasi vor seiner Haustür vorbeiführte. Ein Jahr später nahm er selbst die 42,195 km unter seine Füße und erreichte das Ziel in 3:52 Std. Andreas Giersberg erinnert sich: „Danach lag ich mit Krämpfen auf einer Wiese im Zielbereich und nahm mir vor, das dies der erste und letzte Marathon war.“

Der Schmerz geht, der Stolz bleibt

Tatsächlich blieb er seinem Vorsatz aber nicht lange treu – schnell wurden die 42,195 km eines Marathon zu seiner Passion. Mit der Zahl der gefinishten Marathons lockte die nächste Herausforderung: ein Ultramarathon mit einer Streckenlänge von deutlich mehr als die 42,195 Marathonkilometer sollte es sein.

2007 hatte der Bochumer auch diese Herausforderung erstmalig gemeistert. In den folgenden Jahren lief der FunVorRun-Läufer dann allein dreizehnmal den bekannten Rennsteiglauf über 74 km und elfmal umrundete er auch die Müritz mit einer Streckenlänge von 76 km. Sein schwerster Lauf führte über die Fundamente einer ehemaligen weltweit bekannten Mauer: bei den 100 Meilen von Berlin führte die Strecke rund 163 km lang auf dem ehemaligen Grenzstreifen der Berliner Mauer: „Mitten in der Nacht kamen die Leute aus den Bars und Kneipen und trauten ihren Augen nicht, dass gerade Leute vorbei joggen“, erinnert sich Andreas Giersberg schmunzelnd. Es blieb auch in Berlin nicht bei diesem einen Start, insgesamt dreimal finishte der Ultraläufer den Berliner Mauerlauf.

Läufe von Brasilien, Kuba bis Japan und China

Deutschland war schnell „abgegrast“, große Läufe im Ausland lockten. Auf Laufschuhen lernte der Elektriker, dem es nur selten um Bestzeiten geht, unter anderem Chicago, Havanna, Jordanien, London, New York, Rio de Janeiro und Tokio kennen. „Das waren 179 Marathons und 121 Ultraläufe in 14 Ländern und auf fünf Kontinenten mit zusammen fast 16 000 Wettkampfkilometer“, so seine Bilanz.

KSV-Talent Mika Labes überzeugt trotz allem

In der Hoffnungsrunde ausgeschieden, trotzdem Weltspitze.

Das Wittener Ringer-Talent Mika Labes startete im Team des Deutschen Ringer-Bundes bei der U17-Weltmeisterschaft in Athen in der Klasse bis 60 kg, gr.-r. Stil. In der „Ana Liosia Olympic Hall“ – Austragungsstätte der Ringerwettkämpfe bei Olympia 2004 – ging er auf die Matte und konnte am Ende, trotz eines auch für ihn enttäuschenden Abschlusses, gemeinsam mit Bundestrainer Christian Fetzer und Heimtrainer Mirko Englich ein durchaus positives Fazit ziehen.

In der Qualifikation traf er auf den recht starken Schweizer Joel Gaechter, den er sicher mit 4:0 im Griff hatte. Im Achtelfinale setzte er sich gegen den Ungarn Imre Juhasz durch, das 6:0 war eindeutig. Damit hatte Mika das Viertelfinale erreicht, in dem er auf Amengeldi Ysakbaev (Kirgisien) traf. Es wurde eine knappe Begegnung, in der das KSV-Talent letztlich durch eine eigene Aktion unterlag. Ysakbaev konnte sich für das Finale qualifizieren, dadurch war Mika Labes wieder im Rennen, durfte die Hoffnungsrunde bestreiten. Da hatte sich der Wittener gegen den Armenier Zaven Mezhlumyan einiges vorgenommen, aber er fand gar nicht in die Begegnung, reagierte wenig und verlor am Ende mit 0:9 Punkten – das Aus für den Wittener KSV-Ringer. Die Turnierleistung des jungen Wittener Ringers kann durch den letz-



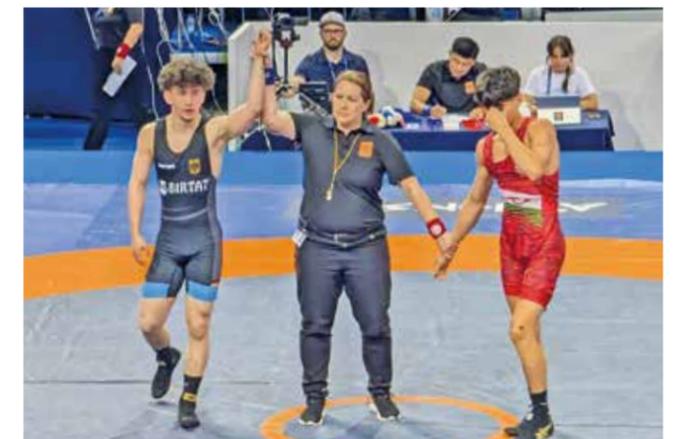
Auf 16.000 Marathon- und Ultramarathon-Kilometer kommt FunVorRun-Läufer Andreas Giersberg. In Essen ging er zum 300. Mal an den Start. Seine Laufkollegen nahmen ihn in die Mitte.

300 Läufe in Essen glatt gemacht

Nach 299 Marathons und Ultras sollte der 21. Essener Rhein-Herne Kanal-Marathon über 50 km die 300 Läufe voll machen. Allein am Essener Kanal hat der FunVorRun-ler bis dato zwanzigmal die 50 km absolviert – nur einmal zwangen ihn gesundheitliche Gründe zum vorzeitigen Abbruch. Dem Veranstalter Michael Scheele zuliebe hielt er sich aufgrund einer Terminverschiebung vier Wochen lang mit weiteren Marathons zurück, sodass er nunmehr einen Tag vor seinem 60. Geburtstag an den Start seines Jubiläumslaufes gehen konnte. Bei diesem Laufangebot können die Teilnehmer bis zu sieben Runden à 7,1 km drehen.

Die Überraschung stand ihm ins Gesicht geschrieben, als um 21 Uhr ein großes Aufgebot von Läufern seiner Gruppe FunVorRun Witten hinzustieß und ihn über die letzten zwei Runden begleitete. Als Auszeichnung erhielt das Ausdauerwunder eine Urkunde des 100-Marathon-Club, eine Torte von seiner Laufgruppe FunVorRun Witten und den Segen von dem bekannten Laufpater Tobias. Natürlich warteten alle bis Mitternacht, um auf den 60. Geburtstag anzustoßen.

Gefragt nach seinem Lauf mit den schönsten und nachhaltigsten Eindrücken muss der Ultraläufer nicht lange nachdenken: der Marathon über die chinesische Mauer. Sein nächstes großes Ziel? „Der Marathon in Boston, um den letzten Lauf für die begehrte ‚Six Star Finisher Medaille‘ zu finishen.“
Von Matthias Dix



Kunstprojekt „IndustrieART-EN



wirft Blick in EN-Unternehmen

Die industrielle Vergangenheit unserer Region und die daraus entstandene Kunst haben zweifelsohne ihren Platz in der Gesellschaft. Doch lässt sich Kunst auch mit der industriellen Gegenwart verbinden? Eine Frage, die sich der Wittener Fotokünstler Philip Ian Pearce, Bildhauer Vasilij Plotnikov aus Schwarzhofen und Webdesigner Achim Brodde gestellt haben. Ihre Antworten werden aufeinanderfolgend vom 11. Oktober 2025 bis September 2026 in drei Häusern der Öffentlichkeit präsentiert.

Kunst für die Menschen im Kohle- und Stahlrevier

Industriekunst ist im Ruhrgebiet ein Synonym für eine Kunstausrprägung, bei der die stillgelegten Relikte einer vergangenen Industrialisierung im Fokus stehen. Festgehalten wird diese Art von Industriekunst beispielsweise in Fotografien, gemalten Bildern, Skulpturen und Installationen. Die drei Künstler meinen, dass heutzutage viele Traditionsunternehmen, die mit ihren Mitarbeitenden den Strukturwandel erfolgreich gemeistert haben und Unternehmen, die auf diesem Zeitstrahl in die Zukunft etwas später ihren Platz in unserer Industrielwelt eingenommen haben, das moderne Ruhrgebiet, das Revier von heute, darstellen. Durch die Handschrift von Künstlern und deren Kreativität können und sollen diese Unternehmen aber auch emotional sichtbar gemacht werden. Die Industrie der Gegenwart und Zukunft beanspruchen deshalb genauso ihren Platz in der Kunst.



v.l.n.r.: Vasilij Plotnikov (Bildhauer), Philip Ian Pearce (Fotokünstler), Achim Brodde (Mediendesign).

Moderne Industriekunst für die Region Ennepe-Ruhr

Mit der Ausstellung „IndustrieART-EN“ gehen die drei Künstler genau diesen Schritt weiter und geben den Menschen der Region Ennepe-Ruhr einen künstlerischen Blick hinter die Tore einiger Industrieunternehmen aus ihrem Lebensumfeld und ihrer Nachbarschaft. Sie zeigen ihnen mit ihrer Wahrnehmung der Kunst, wie stolz die Mitarbeitenden und die Verantwortlichen nach wie vor auf ihre Unternehmen und ihre Arbeit sind. Dazu waren die Künstler in den letzten zwei Jahren in sieben Unternehmen des Ennepe-Ruhr-Kreises unterwegs und haben Menschen bei der Arbeit sowie auch besondere technische Perspektiven in den teilnehmenden Unternehmen festgehalten. Daraus sind mit der digitalen Farbpalette bearbeitete Kunstwerke und Skulpturen entstanden. Für dieses Projekt öffneten Lohmann Stahl, J.D. Neuhaus Hebezeuge, Düchting Pumpen, Feller Yachting, FCMD Maschinenbau Hattingen, HaFu-Werkzeuge Breckerfeld und Schwelm Anlagentechnik ihre Tore.

Drei Ausstellungen zeigen Fotos und Skulpturen

Die über 60 teils großformatigen Fotokunstwerke des Wittener Fotokünstlers Philip Ian Pearce und die dazu korrespondierenden Skulpturen des Bildhauers Vasilij Plotnikov aus Schwarzhofen werden der Öffentlichkeit vom 11. Oktober 2025 an bis Mitte September 2026 aufeinanderfolgend in drei lokalen Museen präsentiert. Die Ausstellungsreihe beginnt am 11.10.2025 im Kulturhistorischen Museum Haus Kemnade in Hattingen und hat bis zum 4.1.2026 geöffnet. Das Stadtmuseum Schwelm, Haus Martfeld, ist Gastgeber für die Zeit vom 25.1.2026 bis zum 17.5.2026. Das LWL-Museum Zeche Nachtigall in Witten folgt für die Zeit vom 15.6.2026 bis zum 15.9.2026. Wer sich im Vorfeld einen Eindruck der Ausstellungen verschaffen möchte, wird durch den Webdesigner Achim Brodde auf der Webseite des Kunstprojektes (www.industrieart-en.de) neugierig gemacht.

Von Matthias Dix

Einen Blick mit den Augen eines Künstlers hinter die Tore von Unternehmen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis können Besucher im Rahmen einer Ausstellungsreihe in Haus Kemnade, Haus Martfeld/Schwelm und dem LWL-Museum Zeche Nachtigall werfen.

Fotos: Philip Ian Pearce



NRW Mobilitätspreis

Noch bis Sonntag, 21. September, können sich Interessierte um den NRW Mobilitätspreis 2025 bewerben. Dazu aufgerufen sind auch Einzelpersonen, Initiativen, Unternehmen, Institutionen und Verbände aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

Gesucht werden vom Landesministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Projekte mit innovativen, klimaschonenden und zukunftsfähigen Konzepten, die die Mobilitätswende vorantreiben. Chancen auf die Auszeichnung haben alle, die Personen oder Güter in Nordrhein-Westfalen innovativ und klimafreundlich voranbringen. Für die Vergabe des Preises sind drei Stufen geplant: Vorauswahl, Expertenjury, Onlineabstimmung. Bei letzterer haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl zwischen fünf Finalteilnehmern. Ausgezeichnet werden am Dezember in Düsseldorf die ersten drei Plätze. Verbunden ist dies mit Preisgeldern in Höhe von 15.000, 10.000 und 5.000 Euro. Das Bewerbungsformular ist unter www.mobilitaetspreis.nrw abrufbar. Die Teilnahme ist kostenlos. pen



Pkw-Neuzulassungen steigen - Rekord für E-Autos

Wichtigster E-Produktionsstandort

Im Juli erreichte die Pkw-Inlandsproduktion ein Volumen von 347.100 Einheiten. Das waren 9 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Nach den ersten sieben Monaten des Jahres wurden in Deutschland 2,5 Mio. Pkw hergestellt (+5 Prozent). Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lag die Produktion nach sieben Monaten des aktuellen Jahres jedoch noch um 12 Prozent unter dem damaligen Wert.

864.000 neue Fahrzeuge

Nun liegen die Produktionszahlen aufgeschlüsselt nach Antriebsart für das erste Halbjahr vor. Sie zeigen: In der ersten Jahreshälfte wurden 864.000 E-Pkw in Deutschland produziert – ein neuer Rekord. Die Produktion von rein batterieelektrischen Pkw (BEV) und Plug-in-Hybriden (PHEV) belief sich auf 635.000 beziehungsweise 229.000 Einheiten – ebenfalls jeweils neue Rekordwerte.

Der Elektroanteil an der inländischen Pkw-Produktion beläuft sich damit in der ersten Jahreshälfte auf 40 Prozent (Vorjahreszeitraum: 30 Prozent). Der VDA geht weiterhin davon aus, dass in diesem Jahr in Deutschland insgesamt rund 1,7 Mio. Elektro-Pkw gefertigt werden.

Deutschland wichtigster E-Produktionsstandort

Dazu VDA-Präsidentin Hildegard Müller: „Deutschland ist der wichtigste E-Produktionsstandort Europas und wird in diesem Jahr zudem seine Position als weltweit zweitgrößter Produktionsstandort für E-Pkw weiter festigen. Von Deutschland aus gehen unsere E-Autos in alle Welt. Wir sind auf Kurs!“

Damit auch der Markt für E-Autos weiter an Fahrt gewinnen kann, müssen jetzt die Rahmenbedingungen für die Verbraucherinnen und Verbraucher verbessert werden: Es braucht mehr öffentliche Ladepunkte in Deutschland sowie in ganz Europa, den entschlossenen Ausbau der Stromnetze und günstigen Ladestrom.

KFZ-MEISTERBETRIEB
KAROSSERIE-FACHBETRIEB
AUTOLACKIEREREI

MECKE MOTORSERVICE

- Karosserie-Fachbetrieb • Fahrzeugtechnik
- Fahrzeugelektrik • Autolackiererei
- Klimaanlage-Service für Neu- und Gebrauchtwagen • Automatikgetriebeservice & -spülung

(Mercedes Benz 7G BMW/V.A.G. SDG ETC)

Frankensteiner Str. 22 • 58454 Witten (nahe TÜV) • Tel.: 0 23 02 / 91 21 91

Auto-Fritz

WITTEN
Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 0 23 02 / 5 15 65 + 27 50 86

Die im Koalitionsvertrag vereinbarte Absenkung der Stromsteuer für alle Verbraucher könnte die Preise senken, ist jedoch in den Haushaltsentwürfen für 2025 sowie 2026 nicht etatisiert. Hier braucht es unbedingt eine Nachbesserung – sonst vergeblich die Bundesregierung die Chance auf günstigeren Ladestrom für E-Autos.“

Export über Vorjahresniveau

Der Export bewegte sich im abgelaufenen Monat Juli über Vorjahresniveau: Im Juli wurden 283.500 fabrikneue Pkw aus Produktionsstätten in Deutschland exportiert (+7 Prozent). Seit Januar wurden 1,9 Mio. neue Pkw exportiert, 3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Export befindet sich nach sieben Monaten knapp 10 Prozent unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden im Juli dieses Jahres 2 Prozent mehr Bestellungen aus dem Inland registriert. Der Auftragseingang aus dem Ausland lag gut 1 Prozent unter Vorjahresniveau.

Neuzulassungen zur Vor-Corona-Zeit minus 24 Prozent

Zu den Neuzulassungen: Im Juli 2025 wurden auf dem deutschen Pkw-Markt mehr Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Pkw-Registrierungen stieg um 11 Prozent auf ein Volumen von 264.800 Einheiten.

In den sieben Monaten des Jahres wurden insgesamt 1.667.600 Pkw neu zugelassen.

Dies waren 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Der deutsche Pkw-Markt bleibt damit weiterhin deutlich unterhalb des Niveaus des Jahres 2019: Im Vergleich zu den sieben Monaten des letzten Vor-Corona-Jahres liegen die Neuzulassungen von Pkw in Deutschland um knapp 24 Prozent oder rund 514.200 Einheiten niedriger als seinerzeit.

Quelle: Pressemitteilung Verband der Deutschen Automobilindustrie

Fahrradladen setzt auf E-Bikes und wächst stetig

Mit Leasing, ausgeprägter Kundenorientierung, Service und Beratung auf Wachstumskurs

Anzeige



Eigentlich etwas abseits der Wittener Innenstadt, aber durch die Lage an einer Verkehrsader von Witten (Pferdebachstraße) sehr gut erreichbar, liegt der Fahrradladen vit:bikes, der in den letzten Jahren eine beachtliche Entwicklung vollzogen hat. Der Laden öffnete im Jahr 2021, in der „Hochphase“ von Corona und ist nun im fünften Betriebsjahr. „Einige Kunden erkannten wir später bei der Jahresinspektion ohne Maske gar nicht“, scherzt Thorsten Guhr, der Inhaber. Obwohl der Kundenstamm rasant gewachsen ist, bleibt ein wesentliches Ziel, einen partnerschaftlichen, ehrlichen und freundlichen Umgang mit den Kunden zu pflegen.

Da sich das Geschäft in zweiter Reihe befindet, bietet es vor Ort bequeme Parkmöglichkeiten und profitiert von einer ruhigen Sackgassenlage – ideal, um in entspannter Atmosphäre Probefahrten zu unternehmen. Während viele lokale Geschäfte mit den Herausforderungen des digitalen Wandels kämpfen, setzt dieses Unternehmen auf eine Mischung aus Online-Präsenz und persönlicher Beratung inkl. Ausprobieren vor Ort.

Absolute Kundenorientierung als Leitmotiv

Hier steht nicht das schnelle Geschäft, sondern das perfekte Rad für den Kunden/in im Mittelpunkt. Jede Person, die den Laden betritt, wird individuell und mit viel Geduld begleitet. Gestartet wird mit einer ausführlichen Bedarfsanalyse – was wird vom Rad verlangt? Untergründe, Streckenlänge, Pendeln oder Genusstouren, Topografie, um nur einige Aspekte zu nennen. Im Anschluss soll schmerzfreies Fahren sichergestellt werden – durch Sitzknochenvermessung und Körpervermessung mittels modernem Lasersystem. Das Ziel: Nicht einfach irgendein Rad verkaufen, sondern mit maßgeschneiderter Beratung sicherstellen, dass jedes neue Rad ein echter Volltreffer wird. Ob Alltagspendler/in, Freizeitfahrer/in oder sportlich Ambitionierte – für jedes Profil findet sich dank der Erfahrung und Begeisterung des Teams die passende Lösung. Probefahrten werden nicht nur ermöglicht, sondern aktiv empfohlen. Rückfragen sind willkommen, und es wird so lange beraten, bis alle Unsicherheiten ausgeräumt sind. So entsteht Vertrauen und echte Kundenzufriedenheit, die weit über den Moment des Kaufs hinauswirkt.

Service und Beratung als Erfolgsfaktoren

Ein eigenes Werkstattteam sorgt für schnelle Reparaturen und regelmäßige Inspektionen, damit die Freude am neuen E-Bike nachhaltig ist. Auch nach dem Kauf oder Leasing bleibt der Kontakt bestehen: Mit maßgeschneiderten Wartungsangeboten, hochwertigem Zubehör und Ergonomieexpertise begleitet vit:bikes seine Kundschaft durch die gesamte Lebensdauer des E-Bikes. Fachkenntnisse und Verlässlichkeit sind dabei oberstes Gebot.

Leasing als Wachstumstreiber

Ein weiterer entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg ist das Angebot von Leasingmodellen. „Für viele Kunden/innen ist der Kaufpreis eines hochwertigen E-Bikes eine Hürde. Leasing macht den Einstieg in die E-Bike-Welt erschwinglich und sorgt für Planungssicherheit“, erklärt Thorsten Guhr. Zum Beispiel entscheidet der Kunde, ob das Rad nach dem Ende des Leasings übernommen oder einfach zurückgegeben wird.

Immer mehr Arbeitgeber bieten den Angestellten/innen die Möglichkeit, ein E-Bike zu leasen – häufig subventioniert und steuerlich attraktiv.

Der Leasingmarkt wächst rasant, ist jedoch gerade dadurch für kleine und mittelgroße Unternehmen, die nicht über eine große Einkaufsabteilung verfügen, oft undurchsichtig. Unterschiedliche Anbieter, komplexe Vertrags- und Versicherungsmodelle und rechtliche Rahmenbedingungen schrecken Interessierte ab. Genau an dieser Stelle setzt vit:bikes an: Die Beratung hört bei der Wahl des Rades nicht auf, sondern schließt auch Leasingdetails, Service- und Versicherungsempfehlungen ein. Und immer öfter berät das Team Leasing-Interessierte hinsichtlich der passenden Leasingfirma, mit der der Arbeitgeber dann einen Rahmenvertrag schließen kann.

Infoveranstaltungen schaffen Transparenz

Um Unsicherheiten abzubauen und das Thema Leasing greifbar zu machen, bietet vit:bikes auch Informationsveranstaltungen für Interessierte an. In entspannter Atmosphäre erfährt man, wie das Leasing funktioniert, welche steuerlichen Vorteile möglich sind und worauf Unternehmen und Angestellte achten sollten. Praxisnahe Beispiele, Erfahrungsberichte und die Möglichkeit, verschiedene E-Bike-Modelle direkt vor Ort zu testen, machen die Veranstaltungen hoch informativ und zeigen die Wertschätzung von vit:bikes gegenüber seinen Kunden/innen.

„Viele Arbeitgeber/innen scheuen sich vor dem vermeintlichen Mehraufwand, dabei ist dieser überschaubar und wir begleiten auch gerne durch den Großteil des Prozesses“, betont das Team.

Fazit

vit:bikes beweist beeindruckend, wie absolute Kundenorientierung, umfassende Beratung und Innovationsbereitschaft zu nachhaltigem Erfolg führen. Mit dem Fokus auf E-Bikes, Leasing als wichtigen Verkaufstreiber und Informationsangeboten bleibt der Anspruch klar: Jedes Rad soll ein Volltreffer werden – individuell, passend und mit Begeisterung beraten.



- ✓ E-Bikes
- ✓ Beratung
- ✓ Ergonomie
- ✓ Fahrrad-Service



vit:bikes Witten

Pferdebachstraße 84B : 58455 Witten

☎ 02302 / 9113500 : ✉ witten@vitbikes.de

www.vitbikes.de/standort-witten

Öffnungszeiten : DI-FR 10-18 Uhr : SA 10-16 Uhr





Dr. Kerstin Glathe (60), Musikwissenschaftlerin, technische Musikredakteurin beim WDR, Autorin, Podcasterin, Netzwerkerin im Ehrenamt und im Job. Foto: Pielorz

„Frauen denken redend. Frauen reden denkend.“

Die IMAGE-Serie „Starke Frauen“

Dr. Kerstin Glathe, Jahrgang 1965, aufgewachsen in Dortmund, studierte Musikwissenschaft und Geschichte in Bochum, Münster und Edmonton/Kanada. Seit vielen Jahren lebt sie in Witten, arbeitet seit über dreißig Jahren als freie Journalistin und Musikredakteurin beim WDR. In ihrer Wahlheimatstadt Witten ist sie seit vielen Jahren im Ehrenamt aktiv – von der Vormundschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bis hin zur Mitarbeit in der Nachbarschaftsinitiative Nordstraße, ihrer Heimatstraße. Hier hat sie sich mit ihrer Familie eine grüne Oase mitten in der Stadt erschaffen. Individuell, mit viel Liebe zum Detail.

Im Gespräch mit der IMAGE-Redaktion sagt sie: „Ich bin eine starke Frau geworden, weil ich als Kind und Jugendliche schwach war.“

Kerstin „Katie“ Glathe ist eine Frau mit Lebenserfahrung. Und sie nimmt kein Blatt vor den Mund. Auf meine Frage, ob sie eine starke Frau geworden sei, weil sie bereits als Kind zur Stärke erzogen wurde, sagt sie: „Nein. Im Gegenteil. Man hat auf mich nicht gut aufgepasst. Ich bin eine starke Frau geworden, weil ich als Kind schwach war. Weil ich im Laufe der Zeit Hilfe annehmen konnte, wurde aus Schwäche Stärke. Denn es ist persönliche Stärke, Hilfe annehmen zu können.“ Ihre Wurzeln liegen im Feminismus und im Pazifismus. „Ich hatte Lehrer, die Hausbesetzer zur Diskussion in die Schule einluden. Wir konnten problemlos Pazifisten sein, weil es Nationen gab, die auf uns aufpassten. Heute müssen wir uns der Verantwortung selbst stellen und auf uns selbst aufpassen,“ sagt die Frau, die regelmäßig zwischen Köln und Witten mit dem Zug pendelt und seit sechs Jahren kein Auto mehr fährt. „Ich will nicht mehr. Ich bin 15 Jahre mit dem Auto nach Köln zum WDR gependelt. Das war Wilder Westen pur. Heute sitze ich im Zug, rede mit den Menschen.“ WDR2 Klassik hat sie mitaufgebaut. WDR Event auch. Sich immer wieder neu erfinden. Kreativ und frei. Doch neben der Kölner Welt gibt es das Leben in der Wittener Heimat. Schon als Kind habe sie beschlossen, als erwachsener Mensch auf Kinder und Jugendliche aufzupassen. Besser aufzupassen, als sie selbst es erfahren hat. „Ich habe eine Geschichte darüber gemacht, wie Flüchtlinge Weihnachten feiern. Diese Begegnungen haben mein Herz zerrissen und ich habe gesagt, ich kann mehr tun. Dann erhielt ich einen Anruf, ob ich eine Vormundschaft für einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling übernehmen wollte. Das habe ich gemacht. Etwas später kam eine zweite Vormundschaft für ein Mädchen dazu. Beide sind heute erwachsen und haben Kinder,“ erzählt Kerstin Glathe, die selbst zwei Kinder hat.

Schon lange gehört sie zu den Ehrenamtlichen, die beim Help-Kiosk Witten e.V. mitmachen. Das ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit Dezember 2014 für die Unterstützung und Integration von Geflüchteten in Witten einsetzt. In einem denkmalgeschützten Kiosk an der Hauptstraße bietet der Verein ein niederschwelliges Angebot, das Geflüchteten bei alltäglichen Herausforderungen zur Seite steht. „Erst im letzten Monat haben wir wieder zwei neue Ehrenamtliche für die Arbeit gewinnen können.“ Durch die Arbeit mit geflüchteten Menschen macht sie gesellschaftliche Erfahrungen hautnah. „Beispielsweise mit der Bürokratie. Vieles ist mir absolut unverständlich.“ Ihre gesellschaftliche Überzeugung formuliert sie klar: „Seit mehr als dreißig Jahren ist der Staat schon nicht mehr für den Menschen da. Stattdessen unterstützt er wohlhabende Menschen und solche Strukturen, die für noch mehr Konsum sorgen. Wir kaufen, was wir nicht brauchen, weil wir glauben, dass uns Konsum gesellschaftlich und beruflich voranbringt.“ Ihre Stärke kann Kerstin Glathe leben, weil sie „bei sich“ und „mit anderen“ ist. „Mein soziales und kulturelles Engagement im Team mit tollen Menschen hat sich immer ergeben. Ich bin gefragt worden, ob ich mitmachen will. Katie, das fleißige Bienenchen...“ Dass aber auch mal stechen kann. Im Oktober 2019 kreierte sie mit einem Team den „Kul-

turschock“ in der Wittener Citypassage. Einen Tag wurden alle leerstehenden Ladenlokale in Kunstateliers und Musikbühnen verwandelt. Der Erfolg war grandios – so gut, dass sie noch am gleichen Tag gefragt wurde, ob sie es noch einmal machen kann. Konnte sie, besser hätte sie gekonnt... aber: „Ohne Moos nix los.“ Geld sollte es nicht geben. Doch „kostenlos“ ist selten etwas. Die Kosten trägt immer jemand. Was wäre heute ihr Traumjob? „Streetworkerin in der Betreuung von Jungen“, sagt sie sofort. „Damals war ich Feministin und wäre nie auf den Gedanken gekommen, mit Jungen zu arbeiten.“ Das Leben hat ihre Sichtweise geändert. Mindestens im Ehrenamt arbeitet sie viel mit jungen Männern. Keine Zeigefinger-Pädagogik. Aber den Finger in die Wunde legen in Gesprächen, das macht sie schon. „Viele Beleidigungen sind ein Schrei nach Hilfe und der Wunsch nach Aufmerksamkeit. Wer das Gefühl hat, in der Gesellschaft nicht richtig wahrgenommen zu werden, der kämpft gegen die Gesellschaft. Ein Jungen-Coaching wäre wichtig.“

Zu wenig Frauen in Führungspositionen? Da hat Kerstin Glathe auch eine klare Meinung: „Frauen müssen heute immer noch dreimal so gut sein wie Männer – in allem. Dabei haben Frauen so viel Potenzial. Wie die Managementtrainerin Vera Birkenbihl sagen würde: Männer versuchen, Herausforderungen möglichst allein zu lösen. Sie fragen nicht. Frauen hingegen denken redend und reden denkend. Sie holen sich Hilfe und kommunizieren die Herausforderung im Team. Ich denke, eine sehr gute Möglichkeit, gemeinsam zum Ziel zu kommen.“

von Dr. Anja Pielorz

Breddeviertel podcast aktuell

Frischer Hörstoff aus der Wittener Innenstadt: Der neue Podcast „Breddeviertel Podcast Aktuell“ ist online! In dem von Kerstin Glathe und Ralph Klein initiierten Format nehmen die beiden passionierten Geschichtsenthusiasten ihre Hörerinnen und Hörer mit auf eine akustische Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Wittener Innenstadt.

Gefördert wird das Podcast-Projekt vom Quartiersfonds im Rahmen der Innenstadtentwicklung „Unsere Mitte – gemeinsam gestalten“, das aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ mit Mitteln von Bund, Land und Stadt Witten finanziert wird. Ziel ist es, neue Impulse für die Innenstadt zu setzen und das Viertel als attraktiven Lebensraum zu stärken.

Bis etwa Mitte September erzählen Glathe und Klein aus unterschiedlichen Perspektiven vom Wandel des Viertels. Kerstin Glathe, erfahrene Hörfunkjournalistin, übernimmt die Moderation, Ralph Klein, Stadtführer und Autor mehrerer Bücher über Witten, liefert fundiertes Wissen und spannende Geschichten. Die Podcast-Reihe erscheint jeden Freitag.

Der „Breddeviertel Podcast Aktuell“ ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen abrufbar und auf breddeviertel.de.



Bommerholzer Baumschulen

Die Pflanzzeit beginnt!

Wir bieten Ihnen u.a. ein breites Sortiment an blühenden Herbstpflanzen sowie eine große Sortenauswahl an Obstgehölsen.

Die Containerbaumschule mit Qualität und fachlicher Beratung!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



So wird die Begrünung am Haus gefördert

Tipps der Verbraucherzentrale NRW zur Planung von Grünflächen.

Begrünte Garagendächer, Müllhäuschen oder bepflanzte Auffahrten verbessern das Klima am Haus, nehmen Wasser auf und schaffen mehr Wohnqualität. Für viele dieser Maßnahmen gibt es Fördermittel, die man beantragen kann. Wie genau das geht und was es bei der Antragstellung und Planung von Begrünungsmaßnahmen zu beachten gilt, erklärt Nadine Schröder von der Beratungsstelle Witten der Verbraucherzentrale NRW.

Viele Städte und Gemeinden in NRW bietet inzwischen Fördermöglichkeiten für Verbraucher an, die ihr Haus, das Grundstück oder Flächen vor der Wohnung begrünen oder entsiegeln möchten. In Witten stehen beispielsweise Fördertöpfe für Dachbegrünung bereit. Bei Fragen zur Antragstellung helfen auch die angegebenen Ansprechpartner weiter.

Dach- und Fassadenbegrünungen können im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gefördert werden – entweder als Teil einer energetischen Sanierung über das Teilprogramm BEG WG für Wohngebäude oder als Einzelmaßnahme über das Teilprogramm BEG EM. Die NRW.BANK bietet außerdem zinsgünstige Zusatzdarlehen

für Klimaanpassungsmaßnahmen im Rahmen der Richtlinie „Öffentliche Wohnraumförderung des Landes NRW“. Dazu zählen Maßnahmen zur Dach- und Fassadenbegrünung, Rigolen, Retentionsflächen und Zisternen.

Den Vorgarten oder das Garagendach begrünt man am besten im Frühjahr oder Herbst. Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um die Maßnahmen zu planen und die Förderung anzufordern. Wer Flächen entsiegelt oder sein Dach begrünt, schafft Versickerungsmöglichkeiten für Regenwasser. Denn diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Überlastung der Kanalisation bei Starkregen und daraus resultierende Schäden zu verhindern. Das honorieren viele Gemeinden mit reduzierten Gebühren für Niederschlagswasser.

Weiterführende Infos:

Fördermöglichkeiten zur Begrünung in NRW:
www.klimakoffer.nrw/klimaanpassung-begruenung-foerderung
Anleitung zur Begrünung von kleineren Dachflächen:
www.klimakoffer.nrw/klimaanpassung-DIY-dachbegruenung

NaWit sammelt wieder Äpfel von Streuobstwiesen

Auch in diesem Jahr sammelt die Naturschutzgruppe Witten (NaWit) wieder reife, naturbelassene und ungespritzte Äpfel. Aus ihnen wird der beliebte naturbelassene „Apfelsaft aus Wittener Streuobstwiesen“ gepresst. Mit den Erlösen werden Streuobstwiesen in Witten und Umgebung geschützt und gefördert.

Jedermann kann Äpfel jeweils in der Zeit von 17 bis 18 Uhr Am Hang 2 in Witten-Annen abgeben. Los geht es am Sonntag, 14.9. Weitere Termine sind am 28.9., 5.10. und 12.10. Zur Erreichung einer guten Qualität bittet die NaWit darum, keine faulen oder stark verschmutzten Äpfel zur Apfelannahme zu bringen. Am 21.9. ist die NaWit wieder auf dem Ökomarkt an der Zeche Nachtigall vertreten und presst mit einer Handpresse frischen Apfelsaft (vor Ort keine Annahme von Äpfeln). Jeder Obstanlieferer erhält für abgegebene sieben Kilogramm Äpfel einen

Gutschein für eine Flasche Apfelsaft, der während der Apfelannahme ab Oktober direkt vor Ort eingelöst werden kann. Die Gutscheine haben eine Gültigkeit bis Ende Januar 2026. Ebenso besteht ab Mitte Oktober die Möglichkeit, in der Biologischen Station an der Ruhrstraße 117 in Witten-Bommern dienstags während der Bürozeit von 10 und 12 Uhr Apfelsaft zu erwerben, Gutscheine einzulösen oder Leertag abzugeben. Gerne werden auch Apfelspenden angenommen. Die NaWit bittet darum, vorher telefonisch Kontakt unter 6 40 62 aufzunehmen, falls das Büro der Biologischen Station nicht besetzt sein sollte. Von Matthias Dix



Impressum

Titelbild:

„Die Brennschneidemaschine“ aus dem Werk des Wittener Fotokünstlers Philip Ian Pearce

Herausgeberin:

Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:

Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 [www.image-witten.de/fb](https://www.instagram.com/image-witten.de/)

Anzeigen und Redaktion:

Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Hendrik Steimann, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter. (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:

DBW Werbeagentur GmbH

Druck:

BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:
Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Witten Innenstadt, Annen, Stockum und Rüdighausen mit ca. 30.000 Exemplaren

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



LARS KÖNIG Bürgermeister für Witten

„Wandel beginnt in den Köpfen – Gemeinsam die Zukunft sicher gestalten“

In einer Zeit, die von Krisen, Unsicherheiten und tiefgreifenden Veränderungen geprägt ist, wird eines immer klarer: Der Wandel beginnt in unseren Köpfen. Unsere Haltung, unsere Perspektive und unser Mut, Dinge neu zu denken, sind der Schlüssel zu einer positiven Entwicklung – für unsere Stadt, unsere Gesellschaft und jeden Einzelnen. Trotz aller Herausforderungen – von Corona-Pandemie über Krieg in Europa, von Cyberattacke und wirtschaftlichen Unsicherheiten bis hin zu Klimafolgen – haben wir als Stadt viel erreicht (Bildungsquartier, Rathaussanierung, Sanierung Pferdebachstr., 300 zusätzliche KiTa-Plätze, neue Sporthallen in Annen und Vormholz sind im Bau, ebenso ein neues Hallenbad). Diese Erfolge sollten uns nicht nur stolz machen, sondern auch zeigen, dass wir in der Lage sind, gemeinsam große Aufgaben zu bewältigen. Gerade jetzt ist es wichtig, den Blick auf das Positive zu richten, ohne die Probleme wie notwendige Straßensanierungen zu beschönigen. Denn wer das Gute sieht, stärkt den Mut, Neues zu wagen.

Die Zukunft wartet nicht – wir müssen aktiv gestalten. Das bedeutet: nach vorne schauen, Chancen erkennen und konsequent nutzen. Es ist Zeit, neue Wege zu gehen, um unsere Stadt noch lebenswerter, gerechter und zukunftsfähiger zu machen.

Bildung und Betreuung stärken

Ein zentraler Baustein für eine erfolgreiche Zukunft ist Bildung. Ich setze mich dafür ein, dass jedes Kind – unabhängig von sozialer Herkunft – die bestmöglichen Chancen erhält. Dazu gehören gut ausgestattete Schulen, moderne Lernmittel, und eine verlässliche Betreuung, die Familie und Beruf vereinbar macht. Frühkindliche Bildung ist dabei ebenso wichtig wie lebenslanges Lernen. Nur durch Investitionen in Wissen und Kompetenzen sichern wir langfristig unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftlichen Erfolg.

Sicherheit gewährleisten – für ein friedliches Miteinander

Sicherheit ist die Grundlage für ein gutes Leben. Ich möchte, dass sich alle Menschen in unserer Stadt sicher fühlen – im öffentlichen Raum, in der Nachbarschaft, in der Schule und im Netz. Dafür setzen wir auf einen gut ausgestatteten Ordnungsdienst, eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei, auf Prävention, auf soziale Arbeit und auf gezielte Maßnahmen gegen Gewalt, Diskriminierung und Extremismus. Sicherheit ist nicht nur eine Frage der Kontrolle, sondern auch der Gerechtigkeit und Teilhabe.

Wohnen für alle Gruppen ermöglichen

Wohnen ist ein Grundbedürfnis – und darf kein Luxus sein. Deshalb arbeiten wir konsequent daran, bezahlbaren Wohnraum für alle gesellschaftlichen Gruppen zu schaffen: für Familien, Alleinstehende, Senioren, Studierende und Menschen mit geringem Einkommen. Dabei setzen wir auf eine kluge Flächenentwicklung, die ökologisch vertretbar ist, auf sozialen Wohnungsbau und auf innovative Wohnformen, die Gemeinschaft und Nachhaltigkeit vereinen.

Freizeitangebote ausbauen – Lebensqualität steigern

Eine lebenswerte Stadt braucht Räume zur Erholung, zur Begegnung und für kulturelle Vielfalt. Wir fördern den Erhalt und Ausbau von Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten für alle Altersgruppen. Ob Jugendtreffs, Sportvereine, Kulturforum oder Initiativen – sie alle leisten

ten einen wertvollen Beitrag zum sozialen Miteinander. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, Orte zu schaffen, die Lebensfreude, Kreativität und Gemeinschaft stärken.

Digitale Transformation gestalten

Die Digitalisierung verändert unsere Welt tiefgreifend. Wir sehen sie nicht als Bedrohung, sondern als Chance. Unser Ziel ist eine digitale Infrastruktur, die allen Menschen zugutekommt – von schnellen Internetverbindungen über moderne Verwaltungsprozesse bis hin zu digitalen Bildungsangeboten. Gleichzeitig setzen wir auf digitale Teilhabe und Medienkompetenz, damit niemand abgehängt wird. Der digitale Wandel muss sozial gestaltet werden – transparent, sicher und menschenzentriert. Deshalb wird in unserem Rathaus auch in Zukunft immer eine persönliche Kontaktaufnahme möglich bleiben

Innenstadt revitalisieren – ein Ort für alle

Unsere Innenstadt ist das Herz der Stadt – sie soll lebendig, vielfältig und attraktiv sein. Ich setze mich dafür ein, dass sie sich zu einem Ort entwickelt, der zum Verweilen einlädt, der Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Gastronomie verbindet. Dabei denken wir nachhaltig: mehr Grünflächen, weniger Leerstand, ein kluges Mobilitätskonzept und Raum für Begegnung. Eine starke Innenstadt ist ein Symbol für Lebensqualität und Identifikation.

Zusammen schaffen wir den Wandel

All diese Vorhaben erfordern Mut, Entschlossenheit und Zusammenarbeit. Es reicht nicht, nur Bestehendes zu verwalten – wir müssen Zukunft gestalten. Dabei zählen jede Stimme, jede Idee und jede Tat. Wandel beginnt nicht nur in politischen Programmen, sondern im Miteinander, im Zuhören, im Verstehen und im gemeinsamen Handeln.

Unsere Vision ist eine Stadt, die niemanden zurücklässt, die Vielfalt als Stärke begreift und die offen ist für Neues. Eine Stadt, in der Wandel nicht Angst macht, sondern Hoffnung gibt.

Lassen wir uns nicht lähmen von dem, was schwierig ist. Lassen wir uns inspirieren von dem, was möglich ist.

Denn die Zukunft entsteht genau jetzt – in unseren Köpfen und Herzen.

Gemeinsam. Zukunft. Sicher. Gestalten.

